

DIALOG

Juni 2025 | Ausgabe 52



HOCHSCHULE FÜR
ÖFFENTLICHE VERWALTUNG UND FINANZEN
LUDWIGSBURG
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Hochschule: Markus Dammler
neuer Kanzler, Susanne Bay
und Dietmar Allgaier neu im
Hochschulrat

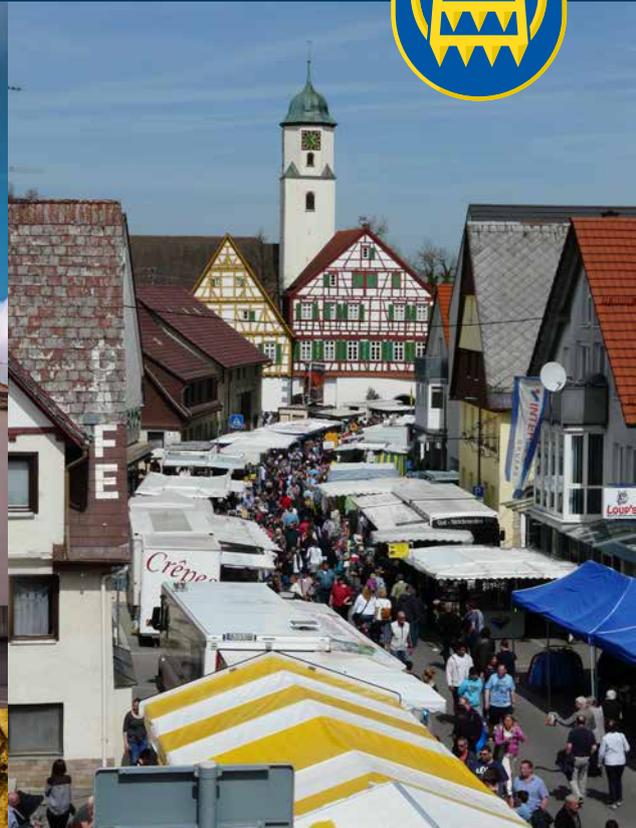
Alumni: Abschlussjahrgang
1974 feiert nach 50 Jahren
Wiedersehen mit der Hochschule

Forschung: Verleihung der
Boorberg/Schäffer-Poeschel
Publikationspreise

Studium: Einblicke in Grundlagen
und Ergebnisse der Lehrevaluation

Weiterbildung: Kontaktstudium
offiziell zertifiziert

Internationalisierung:
KI-Austausch mit marokkanischer
Finanzverwaltung



Arbeiten im Herzen der Schwäbischen Alb!

Stadtverwaltung Laichingen



Die Stadt Laichingen liegt im Herzen der Schwäbischen Alb und bietet als Mittelzentrum mit ca. 12.500 Einwohnenden neben guter Anbindung durch den Bahnhof Merklingen nach Ulm, Stuttgart und an den Flughafen Stuttgart ein vielfältiges Freizeit- und Kulturangebot, sowie eine tolle Landschaft für Outdoor-Aktivitäten in der Trendregion der Schwäbischen Alb.



Informieren Sie sich auf unserer Webseite über unsere **Stellenangebote!**

www.laichingen.de

Impressum

Dialog

Magazin der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg
Ausgabe 52 – Juni 2025

Herausgeber

Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg (HVF) in Verbindung mit dem Verein der Freunde der Hochschule

Redaktion

Prof. Dr. Frank Kupferschmidt (verantw.)

Anschrift der Redaktion

Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg
Reuteallee 36 | 71634 Ludwigsburg
Telefon 07141 140-1590
dialog@hs-ludwigsburg.de
www.hs-ludwigsburg.de

Verein der Freunde der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen in Ludwigsburg e.V.

Bürgermeister Klaus Warthon, Timo Jung

Gestaltung und Anzeigen

Five-T Communication GmbH
Friedrich-Ebert-Damm 145 | 22047 Hamburg
info@five-t.eu | www.five-t.eu

Fotos

Die Bildrechte liegen bei der Hochschule bzw. bei den jeweiligen Autor*innen, sofern nicht anders angegeben.

Erscheint zweimal jährlich

Möglichkeit des Widerrufs nach Art. 7 Abs. 3 EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO): Die Verarbeitung von personenbezogenen Daten zum Zweck der Zusendung des DIALOG erfolgt unter Einhaltung der Vorschriften der EU-DSGVO und des LDSG. Eine Weitergabe der Daten an Dritte erfolgt nicht. Sie können der Nutzung Ihrer Daten jederzeit widersprechen. Zur Löschung Ihrer Daten genügt eine Mitteilung an die Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen: kommunikation@hs-ludwigsburg.de



Die Redaktion achtet in Abstimmung mit der Hochschulleitung im DIALOG auf eine gendergerechte Sprache gemäß des Leitfadens der HVF vom Juni 2015. Abweichungen davon sind auf ausdrücklichen Wunsch einer Autorin oder eines Autors erfolgt.

Inhalt

Seite

Editorial der Rektorin	2
Hochschule im Dialog	
Markus Dammler neuer Kanzler an der HVF: Volljurist im ersten Wahlgang gewählt	3
Wechsel im Hochschulrat: Susanne Bay und Dietmar Allgaier neue Mitglieder	4
Boorberg/Schäffer-Poeschel Publikationspreise: Auszeichnungen für herausragende Forschungsleistungen	6
Historisches Wiedersehen: Abschlussjahrgang 1974 kehrt nach 50 Jahren an die HVF zurück	8
Alumni-Treffen 1984–1987: Erinnerungen und Ausblicke	9
Staatsministerium empfängt die besten Absolventinnen und Absolventen	9
„Das war spitze“: 318 Absolvent:innen feiern ihren Abschluss im Bachelor Public Management	10
Nachwuchs in den Finanzämtern: Der Frühjahrs-Jahrgang 2022 der Steuerverwaltung feiert seinen Abschluss	11
Studierende im MPM beenden erfolgreich ihr Masterstudium	14
MEPA-Absolventinnen und Absolventen als Brückenbauer zwischen Europa und den Kommunen	15
Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs Gehobener Archivdienst	16
Dr. Schorn und Dr. Kauffmann neu im Kreis der Honorarprofessoren	17
HVF erneuert das Zertifikat zum „audit familiengerechte hochschule“	20
Hochschule: kurz berichtet	
100 zusätzliche Studienplätze für Public Management	22
430 Erstsemester starten zum Sommersemester 2025	22
Landtagsabgeordnete im Austausch mit Institut für Ausländer- und Flüchtlingsrecht	23
Künstlerin Asiye Yasar stellt an der HVF aus	23
Studium im Dialog	
Lehrqualität im Fokus: Grundlagen und Ergebnisse der HVF-Lehrevaluation	24
Studierende im Gespräch mit Joachim Gauck: Wir brauchen Beamte, die an das Gelingen glauben!	26
Jugend macht Stadt – Ludwigsburg zeigt, wie Beteiligung geht	28
Interkultureller Perspektivwechsel 2024	30
Es fängt im Kleinen an – warum Schweigen keine Option ist	31
Pionierarbeit für den sicheren Einsatz von KI im Landratsamt Schwäbisch Hall	32
Einblicke in den Bundesfinanzhof	34
DVM-Jahrgang 2024 zu Besuch bei der FITKO in Frankfurt	35
Besuch von Swantje Sperling (MdL) im DVM-Modul E-Government	36
Forschung und Praxis im Dialog	
Haltung in der Interaktion in der Grundsicherung	38
Mit Partizipation zum Public Value – Bürgerbeteiligung hautnah im Seminar erleben	39
12. Ludwigsburger Januargespräche Migration: Warum es sich lohnt, um Begriffe zu streiten	40
Antrittsvorlesungen von Prof. Dr. Nora Rzakowski und Prof. Dr. Christoph Schmidt	41
6. Ludwigsburger Digitalisierungsgespräche: Digitale Verwaltung ist ein klarer Wirtschaftsstandortfaktor	42
Erfolgreiche 3. Ludwigsburger Baurechtsgespräche	43
Veranstaltungsreihe „Demokratie“ der fünf Ludwigsburger Hochschulen an der HVF	43
Aktuelle Veröffentlichungen aus der HVF	44
HVF International	
Expertenwissen für das Königreich Marokko	46
Digitale Kompetenzen und Yoga im Büro: Public Management-Studentin Pia Stelzmüller über ihr Praktikum in Norwegen	47
Zehn Jahre Austausch mit der Ecole Nationale des Finances Publiques (ENFiP)	48
Studienexkursion zur Andrassy Universität Budapest	49
LUCCA	
Auszeichnung für unser Weiterbildungsprogramm Kommunale Steuerexpertin/Kommunaler Steuerexperte	50
Veranstaltungen	53

”

Liebe Leserinnen und Leser,



Dr. Iris Rauskala
Rektorin der HVF Ludwigsburg

herzlich willkommen zur neuen Ausgabe des DIALOG. Auch in diesem Heft spiegelt sich wider, was unsere Hochschule im Kern ausmacht: Wissen, Wandel, Werte. Im Bereich der Hochschulentwicklung haben wir in den vergangenen Monaten bedeutende Weichen gestellt. Mit Markus Dammler wurde ein neuer Kanzler gewählt, der ab Mai die wirtschaftliche und administrative Leitung der Hochschule übernimmt. Zudem begrüßen wir mit Susanne Bay und Dietmar Allgaier zwei neue externe Mitglieder im Hochschulrat. Ich freue mich, dass sich beide bei Ihnen über unsere Hochschulzeitschrift vorstellen können.

Ein echtes Highlight in der Alumni-Arbeit war das Wiedersehen mit dem Abschlussjahrgang 1974. Die Rückkehr der Ehemaligen nach 50 Jahren war bewegend und erinnerte eindrucksvoll daran, wie prägend die Studienzeit an der HVF für viele Lebenswege war – und wie beständig die Verbindung zur Alma Mater bleiben kann.

Die Forschung an der HVF war erneut von großer Vielfalt geprägt. Besonders erfreulich war die Verleihung der Boorberg/Schäffer-Poeschel Publikationspreise, mit denen herausragende wissenschaftliche Leistungen gewürdigt wurden. Auch zahlreiche Tagungen, Workshops und Fachveranstaltungen haben den wissenschaftlichen Diskurs bereichert – Einblicke dazu finden Sie in dieser Ausgabe.

Im Bereich Studium gratulieren wir herzlich allen Absolventinnen und Absolventen, die im Wintersemester 24/25 ihren Abschluss feiern durften. Interessant sind zudem die Einblicke in Grundlagen und Ergebnisse der Lehrevaluation, die die hohe Qualität der Lehre an der HVF bestätigen. Ergänzt wird dies durch zahlreiche Exkursionen, Projekte und Veranstaltungen in allen Studiengängen – einige davon stellen wir Ihnen in diesem Heft vor.

In der Weiterbildung konnte LUCCA, unser Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung, mit dem Kontaktstudium „Expertenwissen Besteuerung der öffentlichen Hand“ einen wichtigen Erfolg erzielen: Es wurde von der Evaluationsagentur EVALAG offiziell zertifiziert – ein Beleg für die hohe Qualität und Praxisnähe des Programms. Darüber hinaus bietet LUCCA auch 2025 wieder ein abwechslungsreiches Weiterbildungsprogramm zu aktuellen Verwaltungsthemen – von Steuerrecht und Datenschutz bis hin zu Kommunikation, Personalwesen und Künstlicher Intelligenz.

Auch die Internationalisierung unserer Hochschule schreitet erfreulich voran. Exemplarisch veranschaulicht dies der digitale Austausch mit Expertinnen und Experten aus dem Königreich Marokko, bei dem Fragen rund um den KI-Einsatz in der Finanzverwaltung im Zentrum standen – ein Beispiel für den wachsenden internationalen Dialog in Forschung und Praxis.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und viel Freude beim Eintauchen in die Vielfalt unserer Hochschule.

Ihre
Rektorin Dr. Iris Rauskala

“

Markus Dammler neuer Kanzler an der HVF: Volljurist im ersten Wahlgang gewählt

Sophia Herrmann, Kommunikation und Marketing

Die Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg hat einen neuen Kanzler. Markus Dammler wurde am 16. Januar 2025 im ersten Wahlgang offiziell in das Amt des Hochschulkanzlers gewählt. Mit großem Vertrauen seitens des Hochschulrats und des Senats übernahm der Volljurist zum Mai 2025 die Wirtschafts- und Personalverwaltung der Hochschule und damit auch die Beauftragung für den Haushalt.

„Ich bedanke mich und freue mich sehr über das mir entgegengebrachte Vertrauen. Die Hochschule Ludwigsburg bietet als Kompetenzzentrum für die öffentliche Verwaltung schon jetzt ein attraktives Umfeld für ihre Studierenden und für die dort beschäftigten Bediensteten. Für die Zukunft hat sich die Hochschule ambitionierte Ziele gesetzt, die ich gemeinsam über alle Statusgruppen hinaus mit den Mitgliedern in Hochschulrat, Senat und Rektorat, zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen in der Hochschulverwaltung und allen Gremien und Vertretungen, in einem vertrauensvollen Miteinander gestalten möchte. Ich freue mich auf die kommende Aufgabe.“

Dammler bringt umfangreiche Erfahrung im Bereich Hochschulmanagement mit. Zuvor war er an der Hochschule Reutlingen tätig und hatte vier Jahre die Leitung der Abteilung Recht und Organisation inne. Darüber hinaus war Dammler Stellvertretender Kanzler mit eigenem Geschäftsbereich. Außerdem setzte er wichtige Projekte wie die Neugründung einer Fakultät oder die Digitalisierung der Hochschulverwaltung um.

Die Rektorin Dr. Iris Rauskala äußert sich erfreut über die Wahl: „Mit Markus Dammler haben wir eine hervorragende Persönlichkeit gewonnen. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und bin überzeugt, dass wir gemeinsam im Rektorat und mit der gesamten Hochschule die Profilschärfung unserer Hochschule

vorantreiben und gleichzeitig weiterhin eine hervorragende Ausbildung für den öffentlichen Dienst sicherstellen werden.“

Auch die Vorsitzende des Hochschulrats, Gudrun Heute-Bluhm, freut sich über die Wahl: „Die Hochschule sah sich in der erfreulichen Situation, aus einem beachtlichen Bewerberfeld durchweg gut qualifizierter Kandidatinnen und Kandidaten die ausgeschriebene Position besetzen zu können.“

Zu den ersten Aufgaben des neuen Kanzlers gehört die Weiterentwicklung von Organisationsstrukturen und digitalen Geschäftsprozessen, welche in den kommenden Jahren die Hochschule maßgeblich prägen werden.



Markus Dammler

Wechsel im Hochschulrat: Susanne Bay und Dietmar Allgaier neue Mitglieder

Seit dem Wintersemester 24/25 sind Susanne Bay, Regierungspräsidentin des Regierungsbezirks Stuttgart, und Dietmar Allgaier, Landrat des Landkreises Ludwigsburg, neue externe Mitglieder im Hochschulrat der HVF.

Ausgeschieden sind Thomas Eigenthaler und Otto Arens. Auch bei den internen Mitgliedern gab es einen Wechsel: Für Prof. Dr. Fabian Walling und Prof. Dr. Christian F. Majer sind nun Prof. Dr. phil. Gunda Maria Rosenauer und Prof. Dr. Frank Kupferschmidt im Rat.

Susanne Bay zu ihrer Mitgliedschaft im Hochschulrat

Mit großer Freude und auch ein wenig Stolz darf ich mich Ihnen als neues Mitglied des Hochschulrates der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg vorstellen. Diese ist mir besonders vertraut, habe ich doch selbst hier studiert. Rückblickend war meine Zeit an dieser Hochschule prägend für meine berufliche und persönliche Entwicklung, und ich bin daher sehr dankbar, dass ich nun die Möglichkeit habe, als Mitglied des Hochschulrates einen Beitrag zur Weiterentwicklung dieser Institution zu leisten.

Die enge Verzahnung von Theorie und Praxis sowie die starke Vernetzung mit Partnern aus Verwaltung und Wirtschaft sind aus meiner Sicht wesentliche Säulen, um den Studierenden nicht nur eine fundierte fachliche Ausbildung zu bieten, sondern sie auch auf die Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten. In einer immer komplexer und dynamischer werdenden Welt müssen sie als Absolventinnen und Absolventen nicht nur über fundiertes Fachwissen verfügen, sondern dieses auch flexibel und innovativ in der Praxis anwenden können. Gerade die Herausforderungen im öffentlichen Sektor verlangen von uns allen die Fähigkeit, mit Weitblick und Verantwortungsbewusstsein die gesellschaftlichen Transformationen zu gestalten und zu verwalten. Es ist mir daher ein großes Anliegen, dass wir an der Hochschule auch weiterhin eine bestmögliche Ausbildung anbieten, die nicht nur auf die aktuellen Bedürfnisse der Verwaltung und Finanzwirtschaft abgestimmt ist, sondern den Studierenden auch zukunftsfähige Perspektiven eröffnet.



Ich bin davon überzeugt, dass das Leitbild der Hochschule, für demokratische Werte und Offenheit einzutreten und einen empathischen, respektvollen und von gegenseitiger Anerkennung geprägten Umgang miteinander zu pflegen, eine entscheidende Rolle in der Ausbildung und auch in der späteren beruflichen Tätigkeit der Studierenden spielen sollte. Diese Prinzipien sind nicht nur in der öffentlichen Verwaltung unverzichtbar, sondern auch für die Gesellschaft als Ganzes von zentraler Bedeutung.

In diesem Sinne freue ich mich darauf, gemeinsam mit Ihnen an der Weiterentwicklung unserer Hochschule zu arbeiten und dabei die Bedürfnisse der Studierenden, der Hochschule und der Gesellschaft einzubringen.

Susanne Bay

Regierungspräsidentin des Regierungsbezirks Stuttgart

Dietmar Allgaier zu seiner Mitgliedschaft im Hochschulrat

Als ich gefragt wurde, ob ich Mitglied im Hochschulrat werden möchte, musste ich nicht lange überlegen: Es ist für mich eine Herzensangelegenheit, junge Menschen auf ihrem Weg zu begleiten und sie für den öffentlichen Dienst zu begeistern. Gerne möchte ich den Studierenden als engagiertes Vorbild zur Seite stehen.

Ich selbst habe an der HVF studiert und verbinde eine der besten Erinnerungen meines Lebens mit meiner Studentenzeit. Für mich war das Studium Grundlage und Rüstzeug meiner späteren beruflichen Karriere als Führungskraft in der Finanzverwaltung, Erster Bürgermeister von Kornwestheim oder natürlich auch als Landrat des Landkreises Ludwigsburg – eine Grundlage, die ich weder missen könnte noch missen wollte.

Was sind die wichtigsten Werte für die Ausbildung an der HVF? Meines Erachtens sind es vor allem Team- und Kommunikationsfähigkeit, Flexibilität, Kreativität, Engagement, Offenheit, Sozialkompetenz, Dienstleistungsdenken sowie der Wunsch nach Weiterentwicklung und Übernahme von Führungsaufgaben.

Für den Landkreis Ludwigsburg ist die HVF ein Glücksfall: Als Hochschulstandort können wir den Verwaltungsnachwuchs quasi vor Ort auf uns aufmerksam machen. Nicht zuletzt deshalb



bekommen wir zum Beispiel für das Einführungspraktikum und für das Vertiefungspraktikum stets viele Bewerbungen. Auch auf der Hochschul-Messe sind wir immer gut vertreten und können mit dem Standort Ludwigsburg punkten.

Der Hochschulrat der HVF wiederum trägt Verantwortung für die Entwicklung der Hochschule und schlägt Maßnahmen vor, die der Profilbildung und der Erhöhung der Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit dienen. Ich freue mich darauf, als Mitglied des Hochschulrates künftig meinen Teil dazu beitragen zu können!

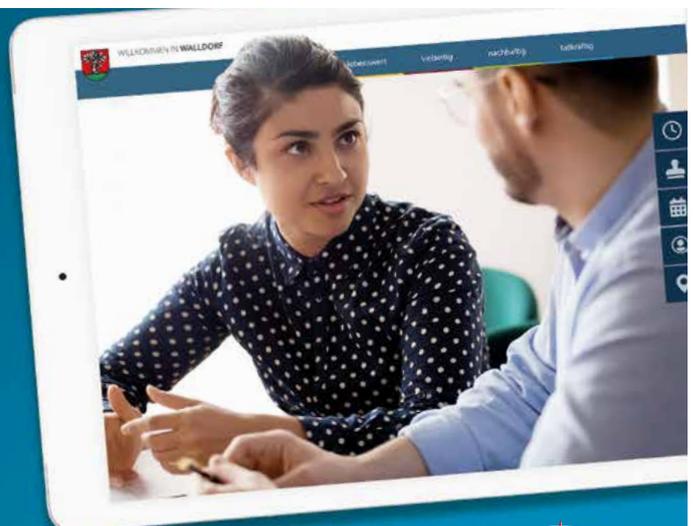
Dietmar Allgaier

Landrat des Landkreises Ludwigsburg

**bürgernah
lebenswert
vielseitig
nachhaltig
tatkräftig**

Die Stadt Walldorf ist offen für Menschen aus aller Welt. Knapp 16.000 Menschen leben in Walldorf und rund 24.000 Frauen und Männer haben hier ihren Arbeitsplatz. Internationalität und Vielfalt sind eine Chance für Walldorf. Und wir fördern und stärken den gegenseitigen Respekt und den Zusammenhalt in unserer Stadt.

Alles entdecken – mehr erleben! www.walldorf.de



Boorberg/Schäffer-Poeschel Publikationspreise: Auszeichnungen für herausragende Forschungsleistungen

Sophia Herrmann, Kommunikation und Marketing

Am 19. März 2025 wurden die HVF Boorberg/Schäffer-Poeschel Publikationspreise verliehen. Vier Professoren erhielten Preisgelder in Höhe von insgesamt 5.000 Euro. Die Verleihung fand nach 2022 zum dritten Mal statt.

Fakultät I:

Volker M. Haug, Martin Sauerland und Rafael Bauschke

Den Anfang machte der Boorberg-Verlag mit dem Publikationspreis für Management und Recht für drei Professoren der Fakultät I. Die Verleihung wurde von Marcus Preu, Programmleiter des Boorberg-Verlags, moderiert. Prof. Dr. Volker M. Haug, Professor für Öffentliches Recht, insbesondere Staats-, Europa- und Medienrecht, erhielt für seine Habilitationsschrift „*Partizipationsrecht. Fundierung und Vermessung eines Rechtsgebiets.*“ den ersten Platz. Auf die Frage, warum er sich mit diesem Thema für seine Habilitation beschäftigt habe, antwortete Professor Haug: „In meinem Fachgebiet der Rechtswissenschaft findet das Thema Partizipationsrecht wenig Beachtung. Mein Ziel war es, mit der Habilitationsschrift eine Gesamtklammer und Struktur für das Partizipationsrechts zu schaffen.“ Prof. Dr. Christian Majer, Co-Leiter des Instituts für angewandte Forschung (IAF), hob in seiner Laudatio hervor: „Es handelt sich um eine umfassende Monografie, welche die Disziplin zukünftig beeinflussen wird. Mit ihrem inter- und supranationalen Ansatz sowie ihrer Interdisziplinarität widmet

sie sich einer der zentralen Fragen des Verfassungsstaates.“ Daher sei die Arbeit in der Auswahlkommission einstimmig auf Platz eins gewählt worden.

Professor Dr. Martin Sauerland, seit 2019 Professor für Psychologie mit Schwerpunkt Arbeit und Organisation, erhielt für sein Buch „*Fehler im Griff: Fehlleistungen begreifen. Fehlertypen unterscheiden. Fehlerursachen vermeiden.*“ den geteilten zweiten Platz. In seiner Monografie analysiert er anhand von zahlreichen wissenschaftlichen Untersuchungen, bei denen mehr als 1.000 Mitarbeitende und Führungskräfte aus verschiedenen Verwaltungen befragt wurden, die

Häufigkeiten, Arten, Ursachen und Bewältigungsstrategien von Fehlern. Prof. Dr. Jörg Dürrschmidt, Co-Leiter des IAF, hob hervor: „Neben strukturellen Fehlern widmet sich die Arbeit motivationalen Fehlern und schließt damit eine Forschungslücke. Die Monografie sticht durch eine starke Analyse mit Theorie- und Praxisbezug sowie ihrem direkten Bezug zur Verwaltung hervor.“ Bei der Frage, wie er auf das Thema der Arbeit gekommen sei, antwortete Professor Sauerland: „Ich habe mich über einen eigenen Fehler geärgert. Aber Fehler können zur wertvollen Informationsquelle und Helfern werden, wenn man sie in den Griff bekommt.“



v. l. n. r.: Rektorin Dr. Rauskala, Prof. Dr. Sauerland, Prof. Dr. Bauschke, Prof. Dr. Haug und der Programmleiter des Boorberg-Verlags Marcus Preu

Prof. Dr. Rafael Bauschke erhielt ebenfalls den zweiten Platz des Boorberg Publikationspreises. Mit seinem Beitrag „Hate speech on social media against German mayors: Extent of the phenomenon, reactions, and implications.“ untersuchte der Professor für politische Kommunikation und empirische Methoden ein hochrelevantes gesellschaftliches Thema. „Gemeinsam mit Dr. Sebastian Jäckle von der Universität Freiburg liefert Professor Bauschke in der Arbeit wertvolle Einblicke in die Dynamik und die

Bewältigungsstrategien von Social Media“, so Marcus Preu in seiner Moderation. Professor Dürrschmidt ergänzte: „Die Arbeit erschien im renommierten Fachjournal Policy & Internet und ist eine der wenigen Veröffentlichungen aus der HVF in internationalen peer review Verfahren.“ Als Motivation für die Forschung nannte Professor Bauschke: „Ich beobachte, dass die Bereitschaft, Bürgermeister:in zu werden, bei den Studierenden abnimmt. Neben der Work-Life-Balance nennen sie als Grund zunehmende Hate Speech.“

Fakultät II:

Christoph Schmidt

Martin Bergmann vom Schäffer-Poeschel Verlag moderierte die Ehrung des einzigen Preisträgers der Fakultät II. Prof. Dr. Christoph Schmidt, Professor für Verkehrssteuern, Abgabenordnung und Bewertung sowie Leiter des Instituts für digitale Transformation im Steuerrecht (IdTStR), erhielt den ersten Platz. „Die wissenschaftlich qualifizierte Aufarbeitung der rechtlichen und verwaltungswissenschaftlichen Grundlagen sowie die Entwicklung von praktischen Handlungsempfehlungen haben überzeugt.“ Zur Motivation seiner Forschung erklärte Professor Schmidt: „Bei mir ist das eine intrinsische Motivation. Ich habe selber im Finanzamt gearbeitet und dachte schon damals, dass es bei den Abläufen doch besser gehen muss als der Ist-Zustand. Daher habe ich nach zentralen Ansatzpunkten gesucht, bei denen KI im Steueralltag helfen kann, zum Beispiel bei der Vorsortierung von E-Mails zu den richtigen Stellen.“



v. l. n. r.: Rektorin Dr. Rauskala, IAF-Leiter Prof. Dr. Majer, Prof. Dr. Schmidt und Martin Bergmann vom Schäffer-Poeschel Verlag

DU HAST ES IN DER HAND

Gestalte die Stadt mit!



Historisches Wiedersehen: Abschlussjahrgang 1974 kehrt nach 50 Jahren an die HVF zurück

Sophia Herrmann, Kommunikation und Marketing

Am 22. November 2024 wurde die HVF zum Schauplatz einer bewegenden Zeitreise, als der Abschlussjahrgang 1974 – der erste, der den Titel „Diplomverwaltungswirt (FH)“ trug – nach 50 Jahren an seine Alma Mater zurückkehrte. Die Veranstaltung war weit mehr als ein nostalgischer Rückblick: Prof. Dr. Sascha Gieseler, Prorektor für Forschung, Weiterbildung und Internationalisierung, begrüßte die Alumni und gab einen Überblick über die Historie der HVF. Er spannte den Bogen zur heutigen Ausrichtung der Hochschule. Dabei erläuterte er, wie die HVF aktuell in den Bereichen Weiterbildung und Forschung tätig ist und welche Schwerpunkte sie verfolgt.

Der Besuch der Alumni führt zurück zu den Wurzeln der HVF, die zum Teil noch in der Jägerstraße in Stuttgart liegen, in der die Hochschule für öffentliche

Verwaltung vor 1984 beheimatet war. Während ihres Studiums wurde eine entscheidende Veränderung eingeführt: Bis 1971 gab es zwei Verwaltungsschulen, für die Laufbahn genügte bis dahin die Mittlere Reife. 1972 wurden in Stuttgart und Kehl die Höheren Fachschulen gegründet, die ein Jahr später zu Fachhochschulen hochgestuft wurden. Da die Laufbahn-Voraussetzung ab jetzt Abitur war, erhielten die damaligen Studierenden die Allgemeine Hochschulreife en passant.

Auch die Alumni selbst ließen die Vergangenheit lebendig werden: Mit heiteren Anekdoten aus der Anfangszeit nach dem Studium sorgten die ehemaligen Studierenden für humorvolle Momente, welche die gemeinsamen Erinnerungen an die Studienzeit auffrischten. Auch zeigten sich die Alumni sehr interessiert

an der aktuellen Lehre der HVF. Bei einem Gespräch mit einer Studentin und Professoren stellten sie viele Fragen zum heutigen Studium. Begleitet wurden die zehn Ehemaligen von ihrem damaligen Mentor, Prof. Peter Giebler. Gemeinsam blickten sie auf eine prägende Zeit zurück, in der sich nicht nur die Hochschule, sondern auch die akademische Ausbildung stark wandelte.

Dieses Wiedersehen machte einmal mehr deutlich, dass die Verbindungen, die während der Studienzeit geknüpft wurden, auch Jahrzehnte später Bestand haben – und dass die Geschichte der HVF untrennbar mit den Lebenswegen ihrer Absolventinnen und Absolventen verbunden ist. Die HVF nutzte diesen besonderen Anlass, um alle Alumni zu künftigen akademischen Feiern und Sommerfesten einzuladen. Mit dem Ziel, das Band zwischen Hochschule und Absolventenschaft nachhaltig zu stärken, werden zukünftige Veranstaltungen unter der Rubrik „Veranstaltungen“ auf der Website angekündigt.



Abschlussjahrgang 1974

Alumni-Treffen 1984–1987: Erinnerungen und Ausblicke

Prof. Heribert Schustek



Die Teilnehmenden und Prof. Schustek (2. v. l.)

Am 20. November 2024 fand an der HVF das Alumni-Treffen des Studienjahrgangs 1984–1987 (Steuerverwaltung) statt. Rund 70 Alumni nahmen an dem Treffen teil. Prof. Heribert Schustek aus Fakultät II – selbst Angehöriger dieses Jahrgangs – führte die Besucher durch die Hochschule, die 1999 als „Fachhochschule für Finanzen“ in die bestehende Struktur eingegliedert wurde. Dabei erläuterte er Neuerungen in der Hochschulstruktur sowie im aktuellen Lehrbetrieb und beantwortete die zahlreichen Fragen der Teilnehmenden. Ein besonderes Highlight war der Besuch der Bibliothek, die mit ihrer Ausstattung und dem herrlichen Ausblick überzeugte. Im Anschluss an die Führung wurde in einer Lokalität in Ludwigsburg die „40-Jahr-Feier“ fortgeführt.

Staatsministerium empfängt die besten Absolventinnen und Absolventen

In guter Tradition empfing das Staatsministerium am 29. April 2025 die besten Absolventinnen und Absolventen der Hochschulen Ludwigsburg und Kehl mit Abschluss im Februar 2025 in der Villa Reitzenstein. Ministerialdirigentin Annegret Breitenbücher gratulierte zu den hervorragenden Abschlüssen. Nach dem Gruppenfoto mit Rektorin Dr. Iris Rauskala im Park der Villa erläuterte das Staatsministerium den Masterplan für die Transformation der Verwaltung. Ziel des Plans ist es, Kultur, Arbeitsweise und Organisation der Verwaltung grundlegend zu transformieren. In Pilotprojekten testen die Ministerien neue Ansätze und Lösungen, um so die Vision der Transformation zu einer modernen Verwaltung Schritt für Schritt zu verwirklichen.



© Staatsministerium Baden-Württemberg

„Das war spitze“: 318 Absolvent:innen feiern ihren Abschluss im Bachelor Public Management

**Sophia Herrmann,
Kommunikation und Marketing**

Am 26. Februar 2025 feierten 318 Absolvent:innen des Bachelorstudiengangs Public Management ihren Abschluss im Festsaal des Forums am Schlosspark in Ludwigsburg. Eröffnet wurde die Feier von Absolvent David Ohr mit dem Song „Survivor“ und einem Rückblick auf drei intensive Studienjahre: „16 AGs, 318 Absolventen, über 5.000 geschriebene Prüfungen und mehr als 600.000 Arbeitsstunden in der Praxis. Das ist die Bilanz von 3 Jahren Studium“. Rektorin Dr. Iris Rauskala betonte in ihrer Begrüßung die Bedeutung der Absolvent:innen für die Zukunft der Verwaltung und rief dazu auf, aktiv am Gemeinwohl mitzuwirken.

Der stellvertretende Ministerpräsident und Innenminister Thomas Strobl unterstrich die zentrale Rolle des gehobenen Verwaltungsdienstes und hob die Herausforderungen durch Digitalisierung, Künstliche Intelligenz und den demografischen Wandel hervor. Durch ihre generalistische und praxisorientierte Ausbildung besäßen die jungen Verwaltungsexperten nun ein gutes Rüstzeug, um die Verwaltung zukunftsfähig und nachhaltig zu gestalten.



Innenminister Thomas Strobl hält die Festrede

Ralf Broß, geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Städtetags Baden-Württemberg, vergab den mit 500 Euro dotierten Preis für den besten Abschluss des Jahrgangs an den Absolventen Niklas Brenner. Präsident und Hauptgeschäftsführer des Gemeindetags Baden-Württemberg Steffen Jäger zeichnete die hervorragende Bachelorarbeit der Absolventin Tamara Wild zum Telekommunikation-Digitale-Dienstschutz-Gesetz (TDDDG) mit einem Preisgeld von 500 Euro aus. Bürgermeister Sebastian Mannl der Stadt Ludwigsburg ehrte die ebenfalls hervorragende Abschlussarbeit der Absolventin Nathalie Riegel mit 500 Euro, die sich mit Tötungsdelikten durch strafunmündige Täter auseinandersetzte. Der Verein der

Freunde der Hochschule Ludwigsburg, vertreten durch den stellvertretenden Vorsitzenden Timo Jung, ehrte die zweit- bis zehntbesten Absolvent:innen mit jeweils 200 Euro Preisgeld.

Ebenfalls ausgezeichnet wurden Absolvent:innen für ihr besonderes soziales Engagement an der und für die Hochschule. Breda Nußbaum, Hochschulbeauftragte des Staatsanzeigers für Baden-Württemberg und Chefredakteurin a.D., ehrte mit jeweils 500 Euro Preisgeld Kai-Michael Kohlmetz sowie Julius Scholl. Die BBBank zeichnete Dilnaz Alhan, Jonathan Makurath und Uwe Kainzinger für ihr hochschulisches Engagement ebenfalls mit je 500 Euro aus.

Jahrgangssprecher:innen Jocelyn Dolby und Silas Link erinnerten in ihrer Rede an die Verantwortung der Verwaltungsmitarbeitenden: „Wehrhafte Demokratie funktioniert nur mit Staatsdienern, die diese Wehrhaftigkeit leben. Unsere Demokratie steht immer unter Druck. Demokratie muss jederzeit verteidigt werden“ Nach der feierlichen Übergabe der Bachelorurkunden ergriff Rektorin Rauskala zum Abschluss das Wort, und gemeinsam riefen alle: „Das war spitze!“



Gruppenbild vor dem Forum in Ludwigsburg

Nachwuchs in den Finanzämtern: Der Frühjahrs-Jahrgang 2022 der Steuer- verwaltung feiert seinen Abschluss

Sophia Herrmann, Kommunikation und Marketing

Am 28. Februar 2025 feierten 67 Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs Steuerverwaltung ihren Abschluss im Weißen Saal des Neuen Schlosses in Stuttgart. Die Feier wurde von Pascal Ebert und Christoph Ruoff moderiert.

Staatssekretärin Gisela Splett gratulierte und unterstrich die zentrale Rolle der Absolventinnen und Absolventen für eine moderne und leistungsfähige Steuerverwaltung. Sie hob hervor, dass die Arbeit in der Steuerverwaltung mehr als nur ein Beruf sei, sie sei auch ein wertvoller Beitrag zur Gesellschaft. Als Zeichen besonderer Anerkennung ehrte sie Lennart Kühn, Maren Ritter und Sarah Borrmann als Jahrgangsbeste.

Oberfinanzpräsident Dr. Bernd Kraft lobte die hohe Ausbildungsqualität. Er

sei überzeugt, dass die Absolventinnen und Absolventen die beste Steuerausbildung in Deutschland genossen hätten. Und nun freue sich die Familie der Steuerverwaltung auf ihre Nachwuchskräfte.

In ihrer Jahrgangsrede erinnerte Sarah Borrmann an die Herausforderungen des Studiums und den starken Zusammenhalt im Jahrgang. „Wir haben alle aus dem Studium viel mitgenommen und nach dem Motto der Hochschule ‚Wissen. Wandel. Werte‘ Werte vermittelt bekommen. Die Finanzverwaltung braucht Menschen, die Gesetze nicht nur anwenden, sondern mitdenken und Prozesse verbessern.“

Prorektorin Prof. Dr. Annette Zimmermann-Kreher würdigte die Leistungsbeurteilung der Studierenden, die im März

2022 ihren Bachelor of Laws an der HVF begonnen hatten. Prof. Elmar Vogl, stellvertretender Vorsitzender der Ralf-Wuttke-Stiftung, hob die hohe Qualität der Abschlussarbeiten hervor. Drei herausragende Arbeiten von Sarah Borrmann, Hannah Hochem und Nadine Meinhardt wurden durch die Ralf-Wuttke-Stiftung mit je 500 Euro prämiert. Für ihr soziales Engagement erhielten die Moderatoren Pascal Ebert und Christoph Ruoff vom Staatsanzeiger Baden-Württemberg, vertreten durch die Hochschulbeauftragte Breda Nussbaum, eine Auszeichnung und ein Preisgeld von jeweils 250 Euro.

Beim anschließenden Get-together, ermöglicht durch die Oberfinanzdirektion Baden-Württemberg, wurde dieser bedeutende Meilenstein gebührend gefeiert.



KOMMEN SIE ZU UNS

... und werden Sie Teil unseres Teams als
Vertiefungspraktikant*in oder Absolvent*in



Arbeiten für Göppingen

QR-Code scannen
um zu unseren
Stellenausschreibungen
zu gelangen



 **Reutlingen**

Endlich Montag!

Arbeitsplätze, die Sie lieben werden.

reutlingen.de/public-management



Der KVBW - Alles aus einer Hand.

Der **Kommunale Versorgungsverband Baden-Württemberg** steht für die Versorgung von Dienstherren, Arbeitgebern, Beamten und Beschäftigten im öffentlichen Dienst.



Wir bieten eine Vielzahl von Fachbereichen und betreiben insbesondere folgende Geschäftsfelder an unseren Standorten in **Karlsruhe und Stuttgart**, um dieses Versprechen zu erfüllen:

- ✓ **Beihilfe**
- ✓ **Beamtensversorgung**
- ✓ **Kommunaler Personalservice**
- ✓ **Zusatzversorgung**

Für engagierte und interessierte Nachwuchskräfte des gehobenen Verwaltungsdienstes schreiben wir im Laufe des Jahres Stellen mit vielfältigen und spannenden Aufgaben aus. Darüber hinaus bieten wir **Praxisphasen** an. Es lohnt sich also, den KVBW im Auge zu behalten!

Weitere Informationen finden Sie auf www.kvbw.de/karriere.



Eine Behörde mal anders - Wir haben viel zu bieten!

Karriere am Bodensee: Willkommen in Überlingen!



überlingen



Hohe Lebensqualität und kulturelle Vielfalt zeichnen die Große Kreisstadt Überlingen mit 25.000 Einwohnern als lebendiges Mittelzentrum aus. Gelegen im westlichen Bodenseekreis, bietet die Stadt eine gut ausgebaute Infrastruktur, alle Schularten sowie zahlreiche Freizeitmöglichkeiten.

dem Studium unser Team bereichern oder ihr in der Praxis bereits erprobtes Wissen einbringen möchten.

Wir bieten Ihnen bei einer Anstellung als Beamtin/er im gehobenen Dienst oder als Auszubildende/r:

Mit großem Engagement tragen die 475 Mitarbeitende der Stadtverwaltung täglich dazu bei, von den Bürgerinnen und Bürgern als zuverlässiger und kompetenter Dienstleister wahrgenommen zu werden.

- Vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten
- Zahlreiche Mitarbeitervergünstigungen über Corporate Benefits
- Betriebliches Gesundheitsmanagement mit vielfältigen Sport- und Erholungsangeboten (u. a. Hansefit- Firmenfitness)
- Fahrradleasing
- Zuschuss zum Jobticket

Wir freuen uns auf neue Kolleginnen und Kollegen, die gerne mit ihrer Berufsausbildung bei uns starten, nach

Große Kreisstadt Überlingen

Anja Stengele | Personalservice

E-Mail: a.stengele@ueberlingen.de

Telefon: 07551991035

Fax: 07551991032



www.ueberlingen.de

Studierende im MPM beenden erfolgreich ihr Masterstudium

Prof. Dr. Gerald Sander und Luana Miess

Am 21. März 2025 wurden die 22 Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiengangs Public Management (MPM) im Landratsamt Ludwigsburg feierlich verabschiedet. Rektorin Dr. Iris Rauskala würdigte die Disziplin und das Durchhaltevermögen der berufsbegleitend Studierenden und betonte die Bedeutung gut ausgebildeter Fachkräfte für die Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen wie Digitalisierung, demografischer Wandel und Dekarbonisierung. Sie verwies zudem auf die erfolgreiche Reakkreditierung des Masterstudiengangs und auf die jährlich hohe Anzahl von Bewerbungen auf dessen Studienplätze.

Jürgen Vogt, Erster Landesbeamter im Landratsamt Ludwigsburg und Vertreter der Kommunalen Landesverbände, unterstrich den Wert einer starken öffentlichen Verwaltung für eine funktionierende Demokratie. Angesichts aktueller politischer Entwicklungen warnte er vor dem Vertrauensverlust in staatliche Institutionen. Den Absolventen und Absolventinnen sprach er im Namen der drei Landesverbände seine Anerkennung aus.

Gesamtstudienprecher Stephan Klingebiel blickte auf drei intensive Studienjahre zurück, in denen nicht nur Wissen, sondern auch Netzwerke und Freundschaften entstanden seien. Das Studium habe bereits positive Impulse für die berufliche Entwicklung vieler gegeben, beispielsweise durch den Aufstieg in den höheren Dienst.

Helge Meyer vom Alumni-Verein hob die Wichtigkeit von Netzwerken hervor. Er forderte die Absolventinnen und Absolventen auf, aktiv zum Kulturwandel in der öffentlichen Verwaltung beizutragen und mit Neugier und Leidenschaft Verantwortung für die Gesellschaft zu übernehmen.

Studiendekan Prof. Dr. Gerald Sander hielt die Laudatio zu den Preisen für die Jahrgangsbesten. Naemi Lacroix erhielt mit einem Notendurchschnitt von 1,2 den 1. Preis, einen von den kommunalen Landesverbänden gestifteten Geldpreis in Höhe von 500 Euro. Der 2. Preis ging an Annika Schick. Der Buchgutschein über 200 Euro wurde vom Verein der Freunde gestiftet und von Bürgermeister Klaus Warthon überreicht. Viktoria Hofmann erhielt für den 3. Preis einen Buchgutschein über 100 Euro des Alumni-Vereins des MPM. Beim anschließenden Empfang, unterstützt von der BBBank und der Kanzlei Bakertilly, wurde auf den Studienerfolg angestoßen.



MEPA-Absolventinnen und Absolventen als Brückenbauer zwischen Europa und den Kommunen

Am 31. Oktober 2024 feierte der Jahrgang 2022 des Master-Studiengangs Europäisches Verwaltungsmanagement (MEPA) seinen Abschluss an der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg (HVF). Studiendekan Prof. Dr. Gerald Sander gratulierte den Absolventinnen und Absolventen zu ihren herausragenden Leistungen. Sein Kehler Kollege, Prof. Dr. Gert Fieguth, würdigte ihre Belastbarkeit, insbesondere angesichts der Herausforderungen durch die Pandemie. In seiner Festrede betonte MEPA-Absolvent Patrick Wegener die Verantwortung der Absolventinnen

und Absolventen, Europa aktiv mitzugestalten. Er ermutigte sie, Wandel als Chance zu begreifen und die Verbindung zwischen Europa und den Kommunen zu stärken.

Luana Miess und Felix Kohlstetter blickten in ihrer Absolventenrede auf zwei intensive Studienjahre zurück. Neben anspruchsvollen Vorlesungen prägten vor allem das internationale Praktikum und die dort entstandenen Freundschaften ihre Studienzzeit. Bei der feierlichen Urkundenübergabe wurden die drei besten Absolventinnen und Absolventen

ausgezeichnet: Luana Miess (1,50), Konstantin Kümmerle (1,52) und Felix Kohlstetter (1,67).

Zum Abschluss dankte der Studiendekan dem Alumni-Verein des MEPA, der nicht nur die Buchpreise stiftete, sondern auch regelmäßig zahlreiche Aktivitäten im MEPA unterstützt, sowie dem Beratungsunternehmen Baker Tilly für die finanzielle Unterstützung des anschließenden Sektempfangs. Beim Sektempfang nutzten die Absolventinnen und Absolventen die Gelegenheit, gemeinsam auf ihren Erfolg anzustoßen.



Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs Gehobener Archivdienst

In einer Feierstunde Ende September 2024 wurden sieben Archiverinspektoranwärterinnen und -anwärter des 60. Lehrgangs nach erfolgreichem Abschluss ihrer Ausbildung verabschiedet. Die Auszubildenden haben ihren dreijährigen Vorbereitungsdienst am Hauptstaatsarchiv Stuttgart, an der HVF, an der Archivschule Marburg – Hochschule für Archivwissenschaft und im Abschlusspraktikum an einem öffentlichen Archiv in Baden-Württemberg absolviert.

Der Leiter des Ausbildungsarchivs, Prof. Dr. Rückert, würdigte die sehr guten Leistungen der Auszubildenden. Studiendekan Prof. Dr. Sander gratulierte den Absolventinnen und Absolventen zum Abschluss der archivarischen Staatsprüfung.



Für die Zukunft sind die frischgebackenen Archivarinnen und Archivare gut gerüstet. Sie werden nicht nur das Landesarchiv Baden-Württemberg, sondern auch die baden-württembergischen Kommunalarchive verstärken.



EIN STARKES TEAM FÜR EINE STARKE ZUKUNFT

Vielfalt, Verlässlichkeit, Flexibilität, Leistung, Karriere

Vielfalt

Unsere Mitarbeiter, Aufgaben und Chancen sind vielfältig – das ist unsere Stärke.

Leistung

Wir fordern und fördern – Leistung zahlt sich bei uns aus.

Flexibilität

Wir bieten flexible Rahmenbedingungen – in jeder Lebenssituation.

Verlässlichkeit

In unseren Teams werden Vertrauen, Wertschätzung und Sicherheit groß geschrieben – darauf ist Verlass.

Karriere

Wir bieten individuelle Entwicklungsmöglichkeiten – Karriere hat bei uns viele Gesichter.

Suchen Sie eine neue berufliche Herausforderung oder möchten Sie ein Praktikum bei uns absolvieren? Dann finden Sie weitere Informationen zum Landratsamt Karlsruhe sowie über den Landkreis auf unserer Homepage www.landkreis-karlsruhe.de. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung über unser Online-Bewerberportal.

Dr. Schorn und Dr. Kauffmann neu im Kreis der Honorarprofessoren

Zwei starke Persönlichkeiten bereichern die Hochschule

Sophia Herrmann, Kommunikation und Marketing

Dr. Michael Schorn zum Honorarprofessor ernannt

Die Ernennung von Dr. Michael Schorn zum Honorarprofessor würdigt seine herausragenden Leistungen in Wissenschaft und Lehre sowie seinen Beitrag zur Weiterentwicklung der öffentlichen Verwaltung. Als Experte für Wirtschaftswissenschaften und Verwaltung bringt Dr. Michael Schorn langjährige Erfahrung in Forschung, Lehre und Praxis mit.

Seit 2020 ist Dr. Schorn als Lehrbeauftragter an der HVF tätig. Dort gibt er Vorlesungen und Workshops zu Themen wie „Good Governance“, Verwaltungsdigitalisierung und wissenschaftliches Arbeiten. Neben seiner Lehrtätigkeit ist er Mitglied im Kooperativen Promotionskolleg „Good Administration“.

Seit 2018 ist er Vorstand des Instituts für Wirtschafts- und Politikforschung (IWP) in Köln, welches Projekte zu Themen wie Bürokratieabbau, Verwaltungsmodernisierung und Digitalisierung umsetzt. Dr. Schorn absolvierte seine akademische Ausbildung an der Universität zu Köln und der Georg-August-Universität Göttingen. Er studierte Volkswirtschaftslehre und promovierte zum Einfluss von Akteuren auf Bürokratiekosten.



von links: Rektorin Dr. Rauskala, Dr. Schorn, Dekan Prof. Dr. Pautsch

Dr. Philipp Kauffmann wird Honorarprofessor

Dr. Philipp Kauffmann, LL.M., wurde zum Honorarprofessor der HVF ernannt. Er ist Partner einer Anwaltskanzlei und verfügt über umfangreiche Expertise im Steuer- und Strafrecht. Neben seiner anwaltlichen Tätigkeit engagiert er sich seit vielen Jahren vielfältig an der HVF. Die Ernennung zum Honorarprofessor würdigt seine herausragenden Leistungen in Forschung und Lehre.

Dr. Kauffmann studierte Rechtswissenschaften an den Universitäten Konstanz und Münster und erwarb seinen Master of Laws (LL.M.) an der La Trobe University in Melbourne, Australien (mit Auszeichnung). Anschließend promovierte er an der Universität Tübingen, ebenfalls mit Auszeichnung. Seit 2019 ist er Gründungspartner bei Schork Kauffmann BremenKamp.



von links: Rektorin Dr. Rauskala, Dr. Kauffmann, Dekan Prof. Dr. Pautsch



Nachwuchs- und Führungskräfte gesucht

Wir sind motiviert, engagiert und kreativ – für ein STARKES KÜNZELSAU. Und dafür brauchen wir DICH. Werde Teil eines STARKEN TEAMS, dem wir viel zu bieten haben.



Verantwortung

Übernehme Verantwortung in einer Position in unserer modernen dienstleistungsorientierten Behörde.



Entwicklung

Unser modernes Personalentwicklungskonzept ermöglicht dir viele Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten.



Balance

Als seit 2011 zertifizierter familienfreundlicher Arbeitgeber wissen wir, wie nachhaltige und familienbewusste Personalpolitik aussieht. Probiere es aus!



Informieren und bewerben über:
www.kuenzelsau.de/karriere



durchstarten in
künzelsau



www.kuenzelsau.de



Jetzt anlegen und Karriere machen.



LÄND IN SICHT!



Baden-Württemberg
THE LÄND

Regierungspräsidium Tübingen



© Stadt Karlsruhe | Layout: Zimmermann | Bild: Philipp Jordan

Wann beginnt unsere gemeinsame Reise?

www.karlsruhe.de/jobs



H  **H|N** Heilbronn

Dynamische, mittelgroße Sie* sucht dich, um gemeinsam neue Wege zu gehen. Du bist verantwortungsbewusst, zuverlässig und voller Tatendrang? Dann lass uns gemeinsam die Zukunft gestalten! **HN-56-2350**

STADT HEILBRONN
ATTRAKTIVE VERWALTUNG MIT ZUKUNFT
WWW.HEILBRONN.DE/STELLEN



N

* Heilbronn zählt zu den dynamischsten Städten Deutschlands und hat über 130.000 Einwohnerinnen und Einwohner.

HVF erneuert das Zertifikat zum „audit familiengerechte hochschule“

Daniela Arnold

Die HVF erhielt 2024 zum dritten Mal in Folge das Zertifikat zum „audit familiengerechte hochschule“. Das Zertifikat wird vom Kuratorium der berufundfamilie Service GmbH als Qualitätssiegel für eine strategisch angelegte familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik vergeben. Erstmals erhielt die Hochschule im Jahr 2017 die Auszeichnung.

Voraussetzung für die aktuelle Zertifizierung ist das erfolgreiche Durchlaufen des Re-Auditierungsprozesses, in dem der Durchdringungsgrad der bereits umgesetzten vorhandenen familiengerechten Maßnahmen in den Blick genommen wurde. Mittels Reviews konnten der Rahmen und die Kultur der Vereinbarkeitspolitik überprüft, die Ergebnisse der Unternehmensleitung gespiegelt und in den Bereichen, in denen es Handlungsbedarf gab, durch eine gezielte Vertiefung konkrete Lösungen erarbeitet werden.

Im Rahmen der Re-Auditierung wurden nicht nur strategische Ziele, sondern auch konkrete Maßnahmen definiert, die in einer Zielvereinbarung festgehalten sind. Diese gilt es nun während

der dreijährigen Zertifikatslaufzeit bedarfsgerecht zu realisieren. Die praktische Umsetzung wird von der berufundfamilie Service GmbH jährlich überprüft.

Zu den bereits vorhandenen Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben gehören an der HVF bereits eine flexible Remote- und Arbeitszeitregelung für Beschäftigte der Verwaltung, die Teilzeitmöglichkeit in den Praxisphasen der Studiengänge Steuerverwaltung und Public Management oder die Berücksichtigung familiärer Verpflichtungen Lehrender bei deren Stundenplanung. Gearbeitet wird jetzt an der Steigerung der Bekanntheit der familiengerechten Hochschule und einer höheren Sensibilität gegenüber familiären Belangen in Zeiten von Betreuungskrisen und Schulausfällen.



Seit Februar 2025 verstärkt Daniela Arnold das Referat für Gleichstellung und Chancengleichheit als Referentin. Gerne können Sie sich bei Fragen und Anliegen rund um die Themen Gleichstellung, Chancengleichheit und familiengerechte Hochschule an Daniela Arnold wenden:

Tel.: +49 (0) 7141 140-5176

Mail: daniela.arnold@hs-ludwigsburg.de



Landkreis Schwäbisch Hall

WERDEN SIE TEIL UNSERES TEAMS

www.LRASHA.de/karriere



WIR SUCHEN DICH.



DU ...

- ... möchtest eine neue Herausforderung
- ... schätzt einen sicheren Arbeitsplatz
- ... bist auf der Suche nach einem tollen Team



DANN MELDE DICH BEI UNS.

GEMEINDE ASPACH, PERSONALAMT, BACKNANGER STRASSE 9, 71546 ASPACH

Aktuelle Stellenausschreibungen findest du unter: www.aspach.de/stellenangebote



Mehr ALS CHancen



Du stehst kurz vor dem Studienabschluss und fragst dich, wie es weiter geht?

Oder suchst du einen Praktikumsplatz, an dem du dich ausprobieren kannst?

Werde Teil unseres Teams. Wir freuen uns auf Dich!

Gestalte mit uns die Zukunft!



LUDWIGSBURG

EINE STADT - UNZÄHLIGE

MÖGLICHKEITEN

Nutzen Sie Ihre Chance und werden Sie Teil unserer modernen, kompetenten und servicestarken Stadtverwaltung! Wir bieten Ihnen vielfältige und abwechslungsreiche Aufgabengebiete mit persönlichen Weiterentwicklungsmöglichkeiten in einem attraktiven Umfeld. Profitieren Sie zudem von unseren zahlreichen Benefits wie Gesundheitsvorsorge, Mobile Arbeit, Fahrradleasing, Betriebsrestaurant und vielem mehr!

Unsere aktuellen Stellenausschreibungen finden Sie unter:

www.ludwigsburg.de/stellenangebote



charta der vielfalt

UNTERZEICHNET

Ludwigsburg inspiriert!

100 zusätzliche Studienplätze für Public Management

Auf Beschluss des Landtages wächst die Studienplatzkapazität im Bachelorstudiengang Public Management von 800 auf 900 Plätze pro Jahr. Diese Maßnahme wird von der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen in Ludwigsburg und der Hochschule für öffentliche Verwaltung in Kehl ausdrücklich begrüßt. Beide Hochschulen betonen, wie wichtig eine langfristige und nachhaltige Unterstützung sei, um die hohe Qualität der Ausbildung zu sichern.

Von den 100 zusätzlichen Plätzen entfallen 60 auf Kehl und 40 auf Ludwigsburg. Die Hochschulen sehen darin einen wesentlichen Fortschritt, um den wachsenden Bedarf der Kommunen zu decken – eine bedarfsgerechte finanzielle Ausstattung bleibt dabei besonders wichtig, etwa für die Weiterentwicklung

der Infrastruktur und die Gewinnung von Lehrbeauftragten.

Rektorin Dr. Iris Rauskala äußert sich erfreut: „Die Erhöhung der Studienplätze ist ein wichtiger Beitrag zur Sicherung des Fachkräftenachwuchses für eine leistungsfähige Kommunalverwaltung. Wir freuen uns, diesem Ausbildungsauftrag nachkommen zu können.“

Ebenso positiv bewertet der Kehler Rektor Prof. Dr. Joachim Beck den Zuwachs: „Der unermüdliche Einsatz in dieser für die öffentlichen Arbeitgeber so wichtigen Herausforderung der Gewinnung qualifizierten Nachwuchses hat sich gelohnt. Wir danken allen, die sich für dieses tolle Ergebnis in einer schwierigen Haushaltssituation eingesetzt und unser Anliegen aktiv unterstützt haben.“

Die Erweiterung auf 900 Plätze im Jahr 2025 stellt einen wichtigen Schritt dar. Die Studierenden des ersten aufgestockten Jahrgangs beginnen im September 2025 mit einem sechsmonatigen Einführungspraktikum in den Kommunen und starten im März 2026 ihr Studium. Auch die positive Entwicklung der Bewerbersituation zeigt, dass das Interesse an einer Laufbahn in der öffentlichen Verwaltung nach wie vor hoch ist und die praxisnahe Ausbildung überzeugt.

Langfristig sieht die Planung der Landesregierung vor, die Studienplätze auf 1.000 pro Jahr aufzustocken. Diese Zielsetzung wird von den drei kommunalen Landesverbänden sowie dem Verband der Verwaltungsbeamten unterstützt.

430 Erstsemester starten zum Sommersemester 2025

Mit dem Start des Sommersemesters 2025 begann für 430 Studierende an der Hochschule ein neuer Lebensabschnitt. Insgesamt 339 Erstsemester haben ihr Studium im Bachelor-Studiengang

Public Management aufgenommen. Von ihnen haben 90 bereits eine Ausbildung absolviert und starten daher ohne das übliche Einführungspraktikum als sogenannte „Verkürzer:innen“ in ihr Studium.

Auch im Bachelor-Studiengang Steuerverwaltung gibt es neue Studierende: 91 Erstsemester beginnen ihr Studium in traditionell kleineren Frühjahrsjahrgang.

Landtagsabgeordnete im Austausch mit Institut für Ausländer- und Flüchtlingsrecht

Die Landtagsabgeordneten Silke Gericke (MdL für den Wahlkreis Ludwigsburg) und Daniela Evers (MdL für den Wahlkreis Freiburg I) besuchten am 10. März 2025 die HVF für einen Austausch mit dem Institut für Ausländer- und Flüchtlingsrecht (IFAF). Das IFAF wurde von Prof. Dr. Elisabeth Badenhausen-Fähnle (Leiterin) und Dr. Philipp Wittmann (assoziiertes Mitglied) vertreten.

Zentrale Punkte des Informationsbesuchs waren die Fachkräfteeinwanderung sowie die damit verbundenen Schwierigkeiten und bürokratischen Hürden im Bereich des Anerkennungsverfahrens. Durch künftige Kooperationen des IFAF mit den zuständigen Stellen im Bereich des Anerkennungsprozesses sollen hier anwendungsbezogene Lösungen erarbeitet werden.

Ebenso erkundigten sich die beiden Abgeordneten nach den Einsatzmöglichkeiten der Absolventinnen und Absolventen der HVF im Bereich der Migrationsverwaltung. Zur Ausbildung der Studierenden bietet die HVF einen Vertiefungsschwerpunkt „Zuwanderung und Integration“ an, in welchem

grundlegendes Wissen zum Ausländer- und Asylrecht, aber auch interkulturelle Kompetenzen vermittelt werden, um fundierte Kenntnisse für die verschiedenen beruflichen Einsatzmöglichkeiten im Migrationsbereich zu schaffen und die Attraktivität der Berufsfelder zu steigern.



von links: MdL Silke Gericke und MdL Daniela Evers mit Dr. Philipp Wittmann und Prof. Dr. Elisabeth Badenhausen-Fähnle

Künstlerin Asiye Yasar stellt an der HVF aus

Ornamente, Blumen, Früchte – an der HVF stellt die Künstlerin Asiye Yasar ihre traditionelle Kunst der Krimtataren aus. In Aquarellen und Keramiken präsentiert Yasar bei ihrer Ausstellung „Magie von Traditionen“ ihr Können in verschiedenen Techniken. „Ornamente sind eine Sprache, in der jedes Detail eine Bedeutung hat. In der Kultur der Krimtataren ist das Malen von Menschen nicht erlaubt.

So steht beispielsweise eine Tulpe für einen Mann und eine Rose für eine Frau“, erklärte die Künstlerin. Yasar ist 1990 auf der Krim geboren und begeistert sich seit ihrer Kindheit für Kunst. Mit neun Jahren besuchte sie bereits eine Kunstschule. An der ukrainischen Akademie für Druckwesen studierte Yasar Informations- und Drucktechnologien. Parallel arbeitete sie in einer Keramikwerkstatt,

in der sie die Kunst der Krimtataren-Ornamente erlernte. Die aktuelle Ausstellung „Magie von Traditionen“ ist das gesamte Sommersemester im Gebäude 4.1 der HVF zu besichtigen. Im halbjährlichen Rhythmus bietet die Hochschule Künstlerinnen und Künstlern die Möglichkeit, ihre Bilder in den Räumen der Hochschule auszustellen. Organisatorin der Vernissagen ist Prof. Dr. Elke Gaugel.

Lehrqualität im Fokus: Grundlagen und Ergebnisse der HVF-Lehrevaluation

Über 16.000 studentische Rückmeldungen zeigen konstant hohe Zufriedenheit

Prof. Dr. Martin Sauerland
Senatsbeauftragter für Evaluation

Die Bedeutung der Hochschullehre

Der Hochschullehre kommt eine zentrale Rolle für die Bildung und Entwicklung von Individuen sowie für die Förderung von Innovation und gesellschaftlichem Fortschritt zu. Die Qualität der Hochschullehre ist daher nicht nur für Studierende von Bedeutung, sondern auch für die Gesellschaft als Ganzes. Sie hat einen maßgeblichen Einfluss auf die Karrierechancen der Studierenden und die Funktionstüchtigkeit eines Gemeinwesens. Die Bedeutung der Hochschullehre für die Förderung von sozialer Mobilität und Chancengleichheit darf ebenfalls nicht unterschätzt werden. Eine hohe Lehrqualität trägt dazu bei, dass alle Studierenden, unabhängig von ihrem Hintergrund, die Möglichkeit haben, ihr volles Potenzial auszuschöpfen. Sie fördert nicht nur die Lernleistung, sondern führt darüber hinaus auch zu einer höheren Zufriedenheit und einer stärkeren Bindung der Studierenden an die Hochschule.

Dimensionen und Wirkungen hoher Lehrqualität

Die Qualität der Hochschullehre umfasst mehrere Dimensionen. Darunter befinden sich die Fachkompetenz der Lehrenden, die didaktische Aufbereitung der Inhalte, die Interaktion zwischen Lehrenden und Studierenden sowie die Lernumgebung. Mehrere empirische Studien zeigen, dass die Lehrqualität eng mit der Zufriedenheit der Studierenden verknüpft ist. Die Zufriedenheit mit dem Studium wiederum hat einen direkten Einfluss auf die Lernmotivation und den Lernerfolg. Qualitativ hochwertige Lehre fördert demnach nicht nur das Verständnis komplexer Sachverhalte, sondern auch die

Entwicklung kritischer Denkfähigkeit, die für die berufliche Zukunft der Studierenden unerlässlich ist.

In einigen Studien konnte sogar gezeigt werden, dass die Unterrichtsqualität unter verschiedenen Faktoren den größten Einfluss auf den Lernerfolg haben kann. In den einschlägigen Untersuchungen lassen sich immer wieder folgende Merkmale effektiver Lehre identifizieren: (1) klare Lernziele, (2) regelmäßiges Feedback und (3) die Anwendung aktiver Lernmethoden. Diese Merkmale tragen dazu bei, dass Studierende nicht nur Wissen erwerben, sondern auch in der Lage sind, dieses Wissen anzuwenden und kritisch zu reflektieren.

Die Qualität der Lehre an der HVF

Eine Studie zur Qualität der Lehre an deutschen Hochschulen aus dem Jahr 2020 zeigt, dass die Lehrqualität in vielen Fachbereichen als unzureichend wahrgenommen wird. Lediglich die Hälfte der Studierenden gab an, mit der Qualität der Lehre zufrieden zu sein (Wissenschaftsrat, 2020; Studie QL). Das Engagement der Hochschullehrenden wurde in den Sozialwissenschaften beispielsweise nur von ca. 40% als gut oder sehr gut beurteilt, in den Rechtswissenschaften lag die Zustimmung sogar noch deutlich darunter.

Wo lässt sich die Qualität der Lehre an der HVF in diesem Kontext verorten? Um dies herauszufinden, wurden in einem Zeitraum von mehreren Jahren (2022 bis 2024) insgesamt 716 Lehrveranstaltungen evaluiert, verteilt auf den Studiengang Allgemeine Finanzverwaltung mit 110, den Studiengang Rentenversicherung mit 69, den Studiengang Public Management mit 179, den Studiengang Digitales Management mit 30 und den Studiengang Steuerverwaltung mit 328 Evaluationen.

Insgesamt konnten 16.288 Fragebögen erfasst werden. Hierbei entfielen 8.799 Fragebögen auf hauptamtliche Lehrpersonen und 7.489 auf nebenamtliche Lehrpersonen. Damit liegt eine umfangreiche empirische Datenbasis vor, die aussagekräftige Ergebnisse gewährleistet.

Die folgenden fünf Dimensionen für qualitativ hochwertige Lehre sollten von den Studierenden beurteilt werden: (1) Struktur der Veranstaltung, (2) Auseinandersetzung und Verarbeitung des Stoffs, (3) Lehrkompetenz und Dozentenengagement, (4) Interaktion und Klima in der Veranstaltung und (5) Höhe der Anforderungen. Die entsprechenden Fragebögen umfassten Skalen mit jeweils fünf Stufen (von 1 = „trifft nicht zu“ bis 5 = „trifft zu“). Die Auswertung erfolgte über Mittelwerte und Standardabweichungen.

Die Mittelwerte der vier Bewertungsdimensionen (1) Struktur, (2) Auseinandersetzung, (3) Lehrkompetenz und (4) Interaktion bewegen sich auf hohem Niveau (bis M=4,5). Der am häufigsten angekreuzte Wert (Modalwert) ist häufig die 5, mithin die bestmögliche Bewertung. Die Streuung der Angaben lag zwischen 0,7 und 1,0 und kann damit als normal angesehen werden. Werden sämtliche Bewertungen dieser Dimensionen zusammengefasst, resultiert auf der 5-stufigen Skala ein Mittelwert von M=4,2. Damit kann festgehalten werden, dass die Ergebnisse der Evaluation auf eine hohe Zufriedenheit der Studierenden mit den Lehrveranstaltungen an der Hochschule hinweisen. Die Bewertungen bewegen sich durchwegs in einem erfreulich positiven Bereich und zeigen sehr gute Werte für alle Lehrpersonengruppen. Die Befunde sind zudem im Zeitverlauf stabil und fallen auch im Vergleich zu den Ergebnissen anderer Hochschulen deutlich positiver aus.

Abbildung 1: Verteilung und durchschnittliche Bewertung der Auseinandersetzung mit dem Lehrstoff im Rahmen der Lehrveranstaltungen.

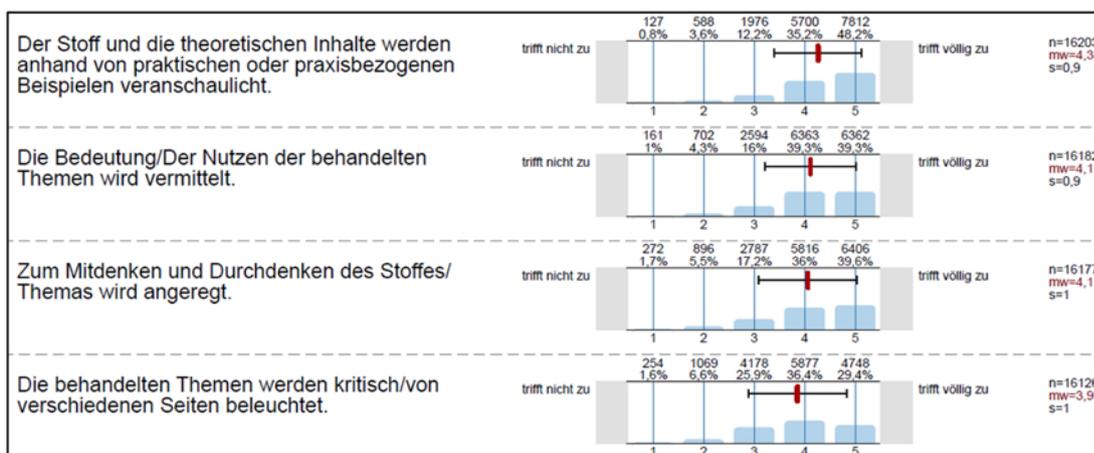


Abbildung 2: Verteilung und durchschnittliche Bewertung der Lehrkompetenz und des Dozentenengagements im Rahmen der Lehrveranstaltungen.

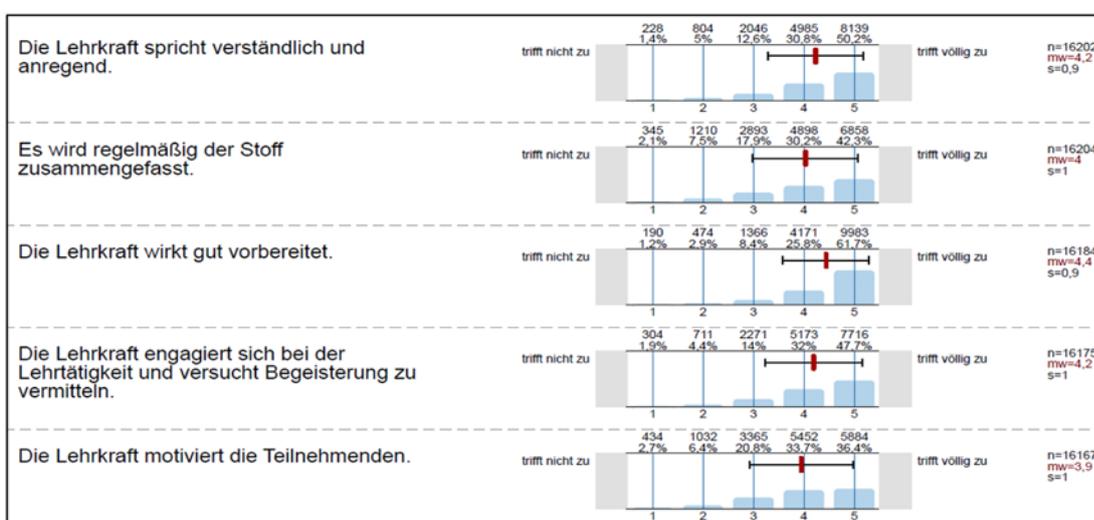
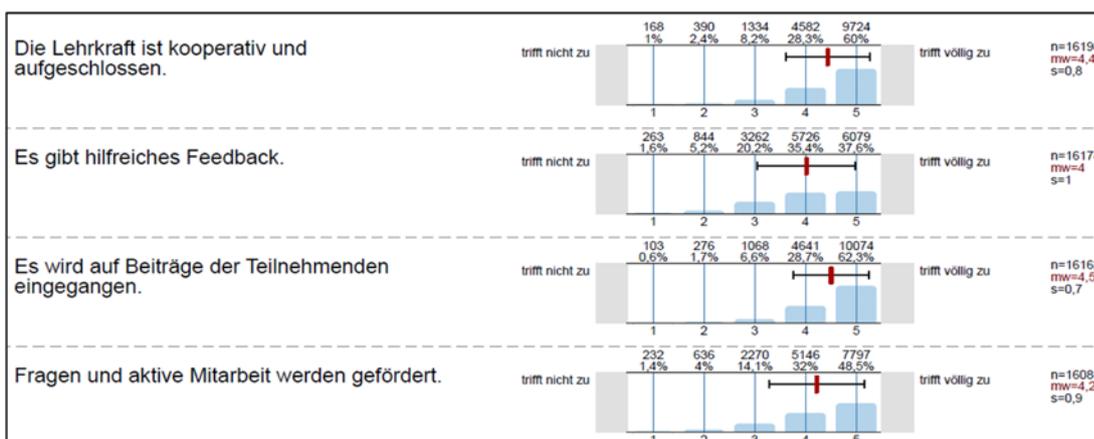


Abbildung 3: Verteilung und durchschnittliche Bewertung der Interaktion im Rahmen der Lehrveranstaltungen.



Fazit

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Qualität der Hochschullehre von zentraler Bedeutung für den Lernerfolg der Studierenden, ihre berufliche Zukunft und die gesellschaftliche Entwicklung ist. Empirische Studien belegen die positiven

Effekte einer hohen Lehrqualität auf verschiedene Dimensionen des Lernens. Sie fördert nicht nur die akademischen Leistungen der Studierenden, sondern steigert auch deren Zufriedenheit und Bindung an die Hochschule. Auch wenn die Befunde zukünftig noch objektiviert

werden können, so stellen die aktuellen Ergebnisse unserer eigenen umfangreichen Untersuchungen in diesem Zusammenhang bereits einen eindrücklichen Beleg für die hohe Qualität der Lehre an der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen in Ludwigsburg dar.

Studierende im Gespräch mit Joachim Gauck: Wir brauchen Beamte, die an das Gelingen glauben!

Exkursion der Vertiefung „Führung im öffentlichen Sektor“ nach Berlin

Prof. Dr. Rafael Bauschke

Den Studierenden der Vertiefung „Führung im öffentlichen Sektor“ wurde während einer Exkursion nach Berlin eine besondere Ehre zuteil. Auf Vermittlung des Seminarleiters Prof. Dr. Albrecht Rittmann trafen sie Bundespräsident a.D. Joachim Gauck zu einem Gespräch in der Landesvertretung Baden-Württemberg. Ausgehend von der Auseinandersetzung mit dem Freiheitsbegriff, schlug der ehemalige Bundespräsident einen weiten Bogen über die aktuellen politischen Gegebenheiten, die Unzufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger und die Notwendigkeit eines neuen gesellschaftlichen Aufbruchs und die wichtige Rolle der Verwaltung. So betonte Gauck, dass es wohl niemals gelingen werde, dass alle zufrieden mit dem Staat und seinem Handeln seien, es jedoch darauf ankomme, eine kritische Masse an Bürgerinnen und Bürgern davon



Bundespräsident a.D. Gauck und Prof. Dr. Rittmann

überzeugen zu können, dass der Staat in ihrem Sinne agiere. Hierfür bräuchte es nicht zuletzt Beamte und Führungskräfte in der öffentlichen Verwaltung, die an das Gelingen glauben. Ebenso wichtig

sei es jedoch auch, sich als Gesellschaft nicht auf den Erfolgen der Vergangenheit auszuruhen, sondern Anstrengungen zu unternehmen, das Vertrauen in den Standort und die Demokratie neu zu begründen. Man sei sich in Deutschland in gewisser Weise der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und der Stabilität unseres politischen Systems zu sicher gewesen. Umso wichtiger sei es eben nun, diese Grundpfeiler unserer Gesellschaft zu stärken. Moderiert von Prof. Dr. Rittmann, entspann sich im Anschluss an den Vortrag eine interessante Diskussion über die Rolle des Glaubens in der Politik, das Verhältnis zwischen Ost- und Westdeutschland und die aktuelle Migrationsdebatte. Zweifelsohne dürfte diese Begegnung den angehenden Verwaltungsführungskräften noch lange im Gedächtnis bleiben.



SO VIEL MEHR

**JETZT
BEWERBEN
BEIM GRÖSSTEN
WIR DES
LANDES**

ALS DU DENKST

Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis
Mit 28 Ämtern & Stabsstellen an über 10 Standorten sind wir einer der größten kommunalen Arbeitgeber der Region. Ob sozial, technisch oder in der Verwaltung – wir übernehmen gemeinsam Verantwortung und gehen große Themen an. **Bewirb dich jetzt.**

WIR-DER-KREIS.DE



KVJS

Kommunalverband
für Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

KOMM INS TEAM!

Entdecke spannende
Jobs und Praktika in:

-  **Stuttgart**
-  **Karlsruhe**
-  **Freiburg**



kvjs.de/jobs-karriere

- ✓ Flexible & familienfreundliche Arbeitszeit
- ✓ Homeoffice
- ✓ Moderne Arbeitsweise
- ✓ Onboarding-Konzept
- ✓ Fortbildungsangebot
- ✓ Zentrale Lage
- ✓ Firmenfitness
- ✓ Corporate Benefits
- ✓ ÖPNV Fahrtkostenzuschuss
- ✓ Zuschuss zum Fahrradkauf

Wir sind Kompetenz- und Dienstleistungszentrum für die 44 Stadt- und Landkreise Baden-Württembergs. Unsere Aufgabengebiete sind: Jugendhilfe, Behinderung und Pflege, Integration schwerbehinderter Menschen in das Arbeitsleben, Forschung und Fortbildung.



Jugend macht Stadt – Ludwigsburg zeigt, wie Beteiligung geht

Ein Beteiligungsprojekt im Studiengang MPM zeigt, wie Jugendliche Stadtentwicklung mitgestalten – kreativ, konkret und auf Augenhöhe

Nathanael Maier

„Kinder und Jugendliche werden die Zukunft tragen, doch während sie gestaltet wird, sitzen sie still in ihren Schulbänken ...“ Mit diesem Satz beginnt eine Projektarbeit von fünf Masterstudierenden der Hochschule Ludwigsburg. Ihr Ziel: Jugendlichen nicht nur zuhören, sondern ihnen echte Mitgestaltung in der Stadtentwicklung ermöglichen. Entstanden ist ein Beteiligungskonzept, das in Ludwigsburg erprobt wurde – und Beispiel für andere Kommunen sein kann.

Ludwigsburg als Modell

Stadtentwicklung betrifft alle – doch Jugendliche werden häufig übergangen. Dabei leben sie am längsten mit den Folgen heutiger Entscheidungen. Zwar verpflichtet § 41a der baden-württembergischen Gemeindeordnung die Gemeinden zur Beteiligung Jugendlicher, in der Praxis bleiben Formate wie Jugendräte oder Hearings jedoch oft oberflächlich. Die Projektgruppe entwickelte deshalb ein praxisnahes Konzept: Beteiligung auf Augenhöhe, kreativ und niedrigschwellig – direkt in der Lebenswelt junger Menschen.

Ludwigsburg bot mit seinem Stadtentwicklungskonzept (SEK) die ideale Basis. Zwölf klar definierte Handlungsfelder – etwa Mobilität, Bildung oder Kultur – ermöglichten eine strukturierte Herangehensweise. Das Konzept richtete sich an drei Zielgruppen: Schulklassen, Jugendhäuser und den Jugendgemeinderat – die „Trias der Jugendbeteiligung“.

Im Herbst 2024 fanden acht Workshops mit insgesamt 145 Jugendlichen statt. Veranstaltungsorte waren Schulen, Jugendhaus und Rathaus. Mit Methoden wie Gruppenarbeit, Zeichnungen oder LEGO-Modellen wurde Stadtentwicklung greifbar – und Beteiligung erlebbar.



Was Jugendliche bewegt

Die Themen, die Jugendlichen wichtig sind, reichten über Klimaschutz hinaus: Sport und Gesundheit, kulturelles Leben und eine lebendige Innenstadt standen im Fokus. Genannt wurden bessere Radwege, Treffpunkte, nachhaltige Ernährung und bezahlbarer Wohnraum.

Auch zur Form der Beteiligung äußerten sie klare Wünsche: persönliche Workshops statt Online-Umfragen, Rückmeldung statt Symbolpolitik – und regelmäßige Angebote statt einmaliger Aktionen.

Verstetigung ist entscheidend

Ein gutes Konzept braucht Struktur. Deshalb schlägt die Projektgruppe vor, die Workshops jährlich in Schulen durchzuführen, Ergebnisse digital zu sichern und systematisch in den städtischen Beteiligungsprozess einzubinden. Ein Handlungsleitfaden für Lehrkräfte ist bereits entwickelt, ein Online-Tool steht bereit.

Anreize wie ein Preis für besonders engagierte Klassen könnten zusätzlich motivieren. Ludwigsburg bringt beste Voraussetzungen mit: ein starkes Bildungsnetzwerk, politisches Interesse und Offenheit für Innovationen.

Jugendbeteiligung ist mehr als Stadtplanung – sie ist demokratisches Lernen. Wenn junge Menschen erleben, dass ihre Ideen ernst genommen werden, entsteht Vertrauen in Politik und Gesellschaft. Das Projekt zeigt: Jugendliche wollen gestalten. Was sie brauchen, ist Offenheit – und Gelegenheiten.

„... darum lasst uns zu ihnen in die Klassen gehen, ihnen zuhören, mit ihnen sehen, staunen und neugierig sein auf ihre Sichtweise. Denn erst wenn wir gemeinsam mit ihnen denken und handeln, wird Zukunft wirklich nachhaltig.“

Projektteam:

Tim Bahn Müller, Laura Kohler, Nathanael Maier, Dominik Mattes, Julia Schmid

Weitere Informationen:

Projektbericht „Zukunftsfähige Stadtentwicklung – Nachhaltig. Integriert. Partizipativ“, Hochschule Ludwigsburg (2025)

Für Studium und Lehre.



BOORBERG
www.boorberg.de

Gassner

Kompendium Verwaltungsrecht mit Musterentscheidungen und Arbeitshilfen

2024, 3. Auflage, 558 Seiten, € 39,80

ISBN 978-3-415-07653-2

Grundwissen
für
Studierende.

Das bewährte Erfolgsrezept des Kompendiums besteht in der Vermittlung der verwaltungsrechtlichen Grundlagen sowie der Bescheid- und Gutach- tenteknik anhand von

zwei exemplarisch dargestellten Aktenfällen. Der Bezug zur Verwaltungspraxis zieht sich damit wie ein roter Faden durch das Werk.

Die Autorin stellt den Lernstoff anschaulich und überzeugend mit Formulierungsvorschlägen sowohl für das Rechtsgutachten als auch für die Verwaltungsentscheidungen dar. Zahlreiche Handlungsempfehlungen, Mustervorlagen und Prüfungsschemata erleichtern die Fallbearbeitung.

Metzler-Müller · Füglein

Wie löse ich einen Privatrechtsfall?

Aufbauschemata – Mustergutachten –
Klausurschwerpunkte

2022, 8. Auflage, 296 Seiten, € 24,80

ISBN 978-3-415-07203-9

Die bewährte Fallsammlung mit Lösungsgutachten gibt Studierenden die Möglichkeit, sich gezielt auf das Schreiben zivilrechtlicher Klausuren vorzubereiten und den Anforderungen gerecht zu werden, die bei Prüfungsarbeiten von den Hochschulen gestellt werden.

Nach einer ausführlichen Anleitung zur Falllösung wird anhand eines detaillierten »Prüfschemas« zunächst der Lösungsweg für den jeweiligen Fall aufgezeigt. Anschließend stellt der Autor in einem ausformulierten Gutachten die Klausurtechnik mit der Prüfung der Tatbestandsvoraussetzungen und der nachfolgenden Subsumtion optisch dar. Hierfür wurden 19 typische Fälle ausgewählt.

So schreibt
man eine
Zivilrechts-
klausur.

Dippon · Witt (Hrsg.)

Herausforderung Bürgermeisteramt

Kommunales Leadership zwischen
Tradition und Transformation

2024, 304 Seiten, € 49,-

ISBN 978-3-415-07646-4

In diesem Band versammeln die Herausgeber inspirierende Perspektiven, die dem Wandel des Bürgermeisteramts Rechnung tragen.

Erfolgsmodelle
im Bürger-
meisteramt.

In 29 Interviews und Gastbeiträgen werden wirksame Handlungsansätze aufgezeigt, Erfahrungswissen geteilt sowie Fähigkeiten und Eigenschaften für eine beispielhafte Amtsführung herausgearbeitet.

Das
Online-Portal
für Studium
und Praxis
in BW.



vd-bw.boorberg.de bietet:

- ✓ Bundesrecht und vollständiges Landesrecht Baden-Württemberg
- ✓ Fundstelle BW, Gemeindekasse BW und Verwaltungsblätter BW
- ✓ Verwaltungsgerichtliche Rechtsprechung BW
- ✓ Weitere 450.000 Entscheidungen aller Gerichtsbarkeiten
- ✓ Einschlägige Verkündungsblätter
- ✓ Komplettes Europarecht
- ✓ Kostenlose Newsletter

- + Einen kostenlosen Zugang für die Dauer der Studienzeit können Sie bei Ihrer Hochschule anfordern.
- + Kostenlose Hilfe-Videos auf YouTube.

Interkultureller Perspektivwechsel 2024

Mit Geflüchteten und Integrationsminister Lucha im Dialog

Im Rahmen des Drittmittelprojekts „Kommunale Interkulturelle Kompetenzen Stärken“ (KIKS) fand im Wintersemester 2024/25 wieder eine *Joint Learning Journey* von Studierenden des Vertiefungsbereichs „Zuwanderung & Integration“ zusammen mit internationalen Schutzsuchenden statt. Integrationsminister Manne Lucha MdL diskutierte bei einem Kamingespräch mit den Teilnehmenden aus Afghanistan, dem Irak, Iran, Nordafrika, Syrien, der Türkei und der Ukraine sowie den Studierenden aktuelle migrationspolitische Herausforderungen. Im außergewöhnlichen Lernsetting des Klosters Weingarten lebte die Seminargruppe eine Woche lang eine Art „internationalen Mikrokosmos“: mit diversen Aushandlungsprozessen, Praxissimulationen, wechselseitigen Vorträgen über Herkunftskulturen und Studien der Migrationsforschung, cross-cultural Teambuilding, Verfilmung kritischer Interaktionssituationen und komplexen Lernstationen. Bei der von Prof. Dr. Alexander Loch entwickelten Perspektivwechsel-Methodik für Verwaltungskontexte geht es darum, interkulturelle Kompetenzen nicht nur in der Aus- und Fortbildung des deutschen Public Managements zu erweitern,

sondern zugleich Multiplikatoren mit eigener Migrationsgeschichte in Baden-Württemberg als kultursensible Mediatoren zu qualifizieren. Die *Joint Learning Journey* wurde in Kooperation mit dem Fachbereich Migration und Menschenrechte der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart durchgeführt und durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg gefördert. Die seit 2016 jährlich stattfindenden Interkulturellen Perspektivwechsel-Seminare werden systematisch mit den Alumni voriger Jahrgänge und einem Team internationaler Experten und Expertinnen weiterentwickelt und dokumentiert; ein Sammelband zu „Interkulturellen Best Practice in the Länd“ ist in Vorbereitung (Erscheinungsdatum 12.2025).



SICHERN SIE SICH DIESE BENEFITS IM JOB

**QUALIFIZIERUNGS
MÖGLICHKEITEN**

**TEAM
EVENTS**

**VEREINBARKEIT VON
FAMILIE UND BERUF**

**RAD-PENDLER
BONUS**

**FLEXIBLE
ARBEITSZEITEN**

**MOBILES
ARBEITEN**

**MODERNE
BÜROS**

**ZUKUNFTS
GESTALTER**

JETZT BEWERBEN
BEIM LANDRATSAMT:
WWW.WILLKOMMEN-IM-KREIS.HN

**EINE RUNDE
SACHE IN
EINEM STARKEN
UMFELD**

LANDKREIS HEILBRONN

Es fängt im Kleinen an – warum Schweigen keine Option ist

Fachprojekt im Studiengang Public Management: sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz

Melina Rück, Tony Weidel, Rebecca Iran, Zejnutdin Zulfic, Emily Rößler, Ebrar Özkan, Sena Söylemez, Dilek Cidik, Madeleine Labitzke, Marie Benz, Marina Weiss, Giulia Marino & Saskia Lockner

Dieser Artikel wurde von Studierenden für Studierende verfasst. Er soll informieren, sensibilisieren und vor allem eines deutlich machen: Unsere Hochschule steht klar für Vielfalt, Respekt und Gleichbehandlung – Diskriminierung und übergriffiges Verhalten werden nicht toleriert. In diesem Beitrag erfährst du, was unter sexueller Belästigung, Mobbing und Diskriminierung zu verstehen ist, worauf du achten kannst – und an wen du dich im Ernstfall vertrauensvoll wenden kannst.

Sexuelle Belästigung – niemand muss Grenzverletzungen hinnehmen

Hast du dich schon einmal unwohl gefühlt, weil jemand dir zu nahegekommen ist, zweideutige Kommentare gemacht hat oder dich mit Blicken gemustert hat, die eindeutig zu viel waren? Oder kennst du jemanden, dem so etwas passiert ist?

Auch wenn du das in diesem Moment nicht als solche wahrgenommen hast, kann es sich dabei um sexuelle Belästigung handeln. Unbeachtet der gesellschaftlichen Meinung gehört mehr dazu als nur sexuell übergriffige Handlungen. Sexuelle Belästigung fängt dort an, wo du dich unwohl fühlst. Dazu zählen unangebrachte Bemerkungen, Gesten, Berührungen, Machtmissbrauch mit sexuellem Bezug. Dabei ist aber das subjektive Gefühl der betroffenen Person ausschlaggebend. Nicht die Regelmäßigkeit ist begründend, auch einmaliges Verhalten kann sexuelle Belästigung sein. In einer EU-weiten Studie über sexuelle Belästigung im Hochschulkontext gab

mehr als die Hälfte der Befragten an, mindestens einmal sexuell belästigt worden zu sein (Kocher & Porsche 2019).

Mobbing – Respekt ist die Grundlage gemeinsamer Arbeit

Mobbing bezeichnet gezielte, wiederholte und feindselige Handlungen gegen eine Person oder Gruppe über einen längeren Zeitraum. Laut dem Mobbingforscher Heinz Leymann (Leymann 1993) handelt es sich um Mobbing, wenn diese Handlungen mindestens einmal pro Woche über sechs Monate stattfinden – ob verbal, sozial, digital oder körperlich –, mit dem Ziel, das Opfer auszugrenzen.

Viele erleben Mobbing bereits in der Schule. Doch auch an Hochschulen und Arbeitsplätzen ist es keine Seltenheit. Die Gründe sind vielfältig: Unsicherheit, Neid, Machtstreben, Gruppendruck oder Vorurteile. Die Folgen können schwerwiegend sein – psychisch wie physisch. Häufige Auswirkungen sind Depressionen, Angstzustände, Schlafstörungen oder ein vermindertes Selbstwertgefühl. Auch die berufliche oder akademische Leistungsfähigkeit leidet. Betroffene sollten sich frühzeitig Hilfe holen – etwa bei Vertrauenspersonen oder offiziellen Stellen der Hochschule.

Diskriminierung – Gleichbehandlung ist kein Luxus, sondern ein Recht

Auch im Hochschulkontext gibt es Diskriminierung. Was auf den ersten Blick als Ort des Lernens und kritischen Denkens erscheint, offenbart bei genauerem Hinsehen deutliche Ungleichheiten – insbesondere für bestimmte Gruppen von

Studierenden und Mitarbeitenden. Dies zeigten Studien und Berichte der Antidiskriminierungsstelle des Bundes: Hochschulen in Deutschland sind nicht frei von Diskriminierung – sei es aufgrund von Geschlecht, Herkunft, Behinderung, Alter oder sexueller Identität. In einer Befragung der Universität Bielefeld gaben 45,5% der Teilnehmenden an, Diskriminierung an ihrer Hochschule erlebt zu haben. Besonders betroffen sind dabei Frauen, die aufgrund ihres Geschlechts, und Studierende, die aufgrund ihres Migrationshintergrundes diskriminiert werden.

Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) gilt vor allem für Hochschulbeschäftigte. Während das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz Hochschulen verpflichtet, Beschwerdestellen für Diskriminierung einzurichten (§ 13 AGG), gilt dies in erster Linie für Beschäftigte – nicht jedoch für Studierende. Wenige Bundesländer, zum Beispiel Baden-Württemberg, haben Regelungen erlassen, die auch Studierende einschließen, jedoch fehlt eine einheitliche bundesweite Lösung.

*Ansprechpersonen für diese Themen an der HVF sind Prof. Dr. Friederike Meurer, Prof. Dr. Gunda Rosenauer und Prof. Dr. Fabian Walling, an die sich Betroffene wenden können. Du kannst dich auch bei der Antidiskriminierungsstelle des Bundes 0800-546 546 5 melden. Prof. Dr. Rosenauer erklärt dazu: „Ziel ist es, einen sicheren Raum zu schaffen, in dem sich jede*r frei entfalten kann, ohne Angst vor Diskriminierung oder Ausgrenzung.“*

Konkret bedeutet das: Es werden vertrauliche Gespräche angeboten, bei Bedarf auch anonym – online oder vor Ort. Alle Schritte erfolgen nur mit Zustimmung der betroffenen Person. Je nach Situation kann dies Beratung, Mediation oder die Weitervermittlung an geeignete Stellen beinhalten. Wichtig ist: Niemand bleibt allein. Melde dich – ohne Angst vor Konsequenzen oder Scham. Du bist nicht das Problem!

Pionierarbeit für den sicheren Einsatz von KI im Landratsamt Schwäbisch Hall

Interdisziplinäres Projekt im Studiengang MPM

Wiebke-Christine Dross, Marvin Gellner, Franziska Grotz, Barbara Knoll, Tom Schierlein & Regina Holzheuer

Die Studierenden Wiebke-Christine Dross, Marvin Gellner, Franziska Grotz, Barbara Knoll und Tom Schierlein haben unter der Betreuung der Lehrbeauftragten Regina Holzheuer im Rahmen des „Interdisziplinären Projekts als Vertiefungsmodul“ (IPV) „Künstliche Intelligenz in der öffentlichen Verwaltung – aber sicher!“ im Masterstudiengang Public Management eine zukunftsweisende Arbeit für den Einsatz von Large Language Modellen (LLM) in der Verwaltung geleistet: Sie haben für das Landratsamt Schwäbisch Hall einen maßgeschneiderten Leitfaden, eine Dienstanweisung und ein Schulungskonzept für den sicheren Umgang mit LLM entwickelt.

Bedarfsanalyse und Entwicklung von Leitlinien für den KI-Einsatz

Die Erwartungen an KI in der Verwaltung sind groß: Arbeitserleichterung, wirtschaftlicherer Ressourceneinsatz, mehr Zufriedenheit von Mitarbeitenden, Unternehmen, Bürgern – all das soll KI bewirken. Auch Beschäftigte in der Verwaltung

möchten Large Language Modelle wie ChatGPT, die sie aus ihrem privaten Alltag kennen, gerne in ihrem Arbeitsumfeld nutzen. Gleichzeitig fürchten sie, dass der Einsatz von KI langfristig zum Verlust ihrer Arbeitsplätze führen könnte. Eine Sorge, welche die fünf Studierenden nicht teilen. KI wird ihrer Einschätzung nach zukünftig Fachkräfte unterstützen, kann sie aber nicht ersetzen.

Die Anwendungsgebiete sind vielfältig: Chatbots mit bürgernaher Sprache, Erstellung von Texten für die Pressestelle, Übersetzungsunterstützung im Migrationsbereich, Vereinfachung komplexer Sprache sowie Unterstützung bei Brainstorming, Quellensuche oder bei der Konzepterstellung von Projekten. Die Studierenden erhoben in Interviews und Workshops mit Spezialisten des Landratsamts den Bedarf für Einsatz und Regulierung von KI in der Behörde. Sie erstellten zunächst das Konzept und die Dienstanweisung. Beide Dokumente legen klare Kriterien für den Einsatz von LLM fest, um sicherzustellen, dass diese Technologien sinnvoll und sicher integriert werden. Die Studierenden berücksichtigten hierbei ethische, rechtliche und technische Standards.

Sichere Integration von LLM in der Verwaltung: Herausforderungen und Lösungen

Ziel ist es, LLM unter Minimierung der bestehenden Risiken sicher nutzen zu können. Denn durch die Eingabe von personenbezogenen Daten oder anderer sensibler Daten aus einem Behördenumfeld in beliebige KI-Systeme (z.B. ChatGPT oder DeepSeek) werden diese dort ggf. zum Training von KI oder an Dritte weitergeben. Sicherheitsvorfälle und Datenschutzverletzungen sind die Folge. Die Nutzung von KI-Modellen in externen Rechenzentren kann das Risiko von Datenlecks erhöhen, insbesondere wenn diese außerhalb der EU liegen. Gleichzeitig ist ein Betrieb von KI-Modellen durch einzelne kommunale Behörden kaum dauerhaft wirtschaftlich und nachhaltig vorstellbar. Und LLM erstellen ihre Ausgaben nicht anhand von menschlichen Denksystemen, sondern durch mathematische Wahrscheinlichkeitsrechnungen. Daher kommt es vor, dass sie erfundene Ausgaben liefern (sogenannte Halluzinationen).

Beides ist mit den Ansprüchen von Transparenz und Verlässlichkeit, welche Bürgerinnen und Bürger zurecht an den Staat haben, schwer vereinbar. Deshalb müssen Beschäftigte auch gemäß KI-Verordnung der EU geschult werden, wenn KI-Systeme eingesetzt werden sollen. Hierfür erstellte das Studierendenteam ein passgenaues Schulungskonzept.

Das Projekt startete im Januar 2024 und endete mit der Projektpräsentation am 27. März 2025 erfolgreich für alle Beteiligten. Das Landratsamt Schwäbisch Hall hat durch die erstellten und abgenommenen Dokumente die Chance erhalten, LLM nachhaltig in die Abläufe der Organisation zu integrieren und landesweit eine Vorreiterrolle einzunehmen.



ZUKUNFT GESTALTEN IN BAD WALDSEE

Bad Waldsee – herzensgut, gastfreundlich, hilfsbereit und vor allem fröhlich!

Egal, ob Sie bereits während Ihres Studiums erste Einblicke in die kommunale Verwaltung gewinnen möchten oder nach dem Abschluss den Einstieg in eine vielversprechende Karriere suchen, bei uns finden Sie vielfältige Möglichkeiten.

**INTERESSE GEWECKT?
WIR FREUEN UNS AUF IHRE BEWERBUNG!**

Nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage oder direkt über den QR-Code.

**SIE ZÖGERN NOCH?
MELDEN SIE SICH GERNE BEI UNS!**

Frau Hummler, Abteilung Personal:
Telefon 07524 94-1354



AUF DIE LAUFBAHN, FERTIG, LOS!

Stadt
Pforzheim

JOBS BEI UNS COOLE SACHE

PF 

Verwaltung - Technik - Umwelt - IT -
Soziales - Kultur - Erziehung - Bauen

- sinnstiftende Arbeit für die Gesellschaft
- beste Karriere- & Entwicklungschancen
- umfassende Einarbeitung
- super Fort- und Weiterbildungsangebote
- kostenfreies Deutschlandticket
- WORK-LIFE-BALANCE ist großgeschrieben
- mobile Arbeit
- flexible Arbeitszeiten
- Job-Rad
- tolle Gesundheitsangebote
- Bildungszeit
- betriebliche Altersversorgung
- 30 Tage Urlaub

und vieles mehr - neugierig?



INFOS

Stadt Pforzheim
Personal- und Hauptamt

lena.saenger@pforzheim.de
Tel.: 07231 39-1897

www.pforzheim.de
www.karrierepforzheim.de

Einblicke in den Bundesfinanzhof

Bericht aus einem Wahlpflichtfach im Studiengang Steuerverwaltung

*Nina Haug (AG 10/23),
Marlene Knab (AG 10/23),
Alexander Seeger*

Im September und Oktober 2024 beschäftigten sich 21 Studierende des Studiengangs der Steuerverwaltung intensiv mit dem Thema „Bundesfinanzhof – Oberster Gerichtshof für Steuern und Zölle“. Das Wahlpflichtfach wurde vom Lehrbeauftragten Alexander Seeger durchgeführt.

Zunächst gab Alexander Seeger einen Überblick über die wichtigsten Aspekte und die Arbeit des BFH. In Partner- oder Einzelarbeit bereiteten die Studierenden verschiedene Themen vor, die sie anschließend präsentierten. Dabei wurden sowohl die rechtlichen Grundlagen der Finanzgerichtsbarkeit als auch der Verfahrensablauf bis zum und im BFH behandelt. Diskutiert wurden die Struktur eines BFH-Urteils sowie aktuelle Entscheidungen der einzelnen Senate des BFH. Weitere Themen waren Geschichte, Aufgaben und Organisation des BFH.



Teilnehmende der Exkursion mit dem Lehrbeauftragten Alexander Seeger

Am 17.10.2024 fand die Exkursion zum BFH in München statt. Die Studierenden wohnten in einem der Sitzungssäle einer mündlichen Verhandlung zu einem Steuerrechtsfall des III. Senats bei. Thema der Verhandlung war die gewerbesteuerliche Hinzurechnung bei Aufwendungen für Werbeträger im Außenbereich nach § 8 Nr. 1 GewStG.

Im Anschluss an die mündliche Verhandlung hatten die Studierenden die Gelegenheit zum direkten Austausch mit dem Vorsitzenden Richter des III. Senats

Rainer Wendl und einem Rechtsanwalt. Dabei wurde unter anderem über den beruflichen Werdegang und die Tätigkeit als Richter gesprochen.

Nach einer Führung durch die Räumlichkeiten des BFH mit Andreas Treiber, Richter im XI. Senat des BFH und früherer Richter am Finanzgericht Baden-Württemberg, ließen die Studierenden den spannenden und informationsreichen Tag gemeinsam in einem Wirtshaus in der Münchner Innenstadt ausklingen.



BACHELOR OF ARTS – PUBLIC MANAGEMENT (m/w/d)

LANDKREIS
RASTATT



Das Landratsamt Rastatt als Arbeitgeber? Gute Idee!

Gestalten Sie mit uns die Zukunft!

Wir bieten Ihnen:

- Praktikumsplätze für das Einführungspraktikum und die Praxisphasen
- Arbeit in den Themenfeldern der Verwaltung vom Tagesgeschäft, über Antragsverfahren bis hin zu Projektarbeit und Entwicklungsthemen
- Plan- und Poolstellen für Absolventinnen und Absolventen
- Möglichkeit, sich einzubringen und Veränderungen mitzugestalten

Das erwartet Sie bei uns:

- vielfältige und spannende Einsatzmöglichkeiten
- eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf, dank flexibler Arbeitszeiten und der Möglichkeit zum Arbeiten im Homeoffice
- moderne Büroräume in Innenstadt- und Bahnhofnähe
- regelmäßige Qualifizierungen und gute Aufstiegschancen
- betriebliches Gesundheitsmanagement und Zuschuss zu Bus/Bahn
- und viele weitere Benefits

Sie sind neugierig geworden?

Dann kontaktieren Sie unsere Ausbildungsleiterin Anja Gomann,
E-Mail: ausbildung@landkreis-rastatt.de, Tel: 07222 381115.
Mehr erfahren Sie, auch zu aktuell ausgeschriebenen Stellen, unter www.landkreis-rastatt.de
Wir freuen uns, von Ihnen zu hören!
Landratsamt Rastatt • Am Schlossplatz 5 • 76437 Rastatt

DVM-Jahrgang 2024 zu Besuch bei der FITKO in Frankfurt

Am 30. Januar 2025 besuchte der im September letzten Jahres gestartete Jahrgang 2024 des Studiengangs Digitales Verwaltungsmanagement (DVM) mit Prof. Dr. Volkmar Mrass die Föderale IT-Kooperation (FITKO) in Frankfurt am Main. Die FITKO ist eine 2020 gegründete Anstalt des öffentlichen Rechts in Trägerschaft aller 16 Länder und des Bundes. Ihre Aufgabe ist es, die Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung in Deutschland im Zusammenspiel mit dem IT-Planungsrat zu koordinieren und voranzutreiben. Der Besuch fand im Rahmen des DVM-Moduls 1.2 „E-Government mit Exkursionen“ statt.



Am Mainufer vor der Frankfurter Skyline

Die FITKO hatte ein umfangreiches Programm organisiert, das acht Vorträge mit insgesamt elf Referentinnen und Referenten beinhaltete. Nach der Begrüßung der DVM-Gruppe durch den Leiter der Abteilung Produktmanagement, Stephan Bartholmei, der auch eine Übersicht über die noch junge Geschichte der FITKO gab, erfolgte eine detaillierte Vorstellung von FITKO und IT-Planungsrat. Im Anschluss daran gab es eine Übersicht über den aktuellen Stand bezogen auf das Onlinezugangsgesetz (OZG), die Verwaltungsdigitalisierung in Deutschland und den FIT-Store.

Am Nachmittag fanden Vorträge zu den Themen „Strategie in der föderalen Verwaltung“, „Föderales IT-Architekturmanagement“, „FIT-Neo“ sowie das Produkt „115“ statt. Die Veranstaltung wurde auf Seiten der FITKO von Afrah Musa, Assistentin des FITKO-Präsidenten, koordiniert, von Frau Mareike Barthelmeh neben einem Vortrag bezogen auf Kommunikation und Social Media begleitet und von Bianca Molitor moderiert.

In Diskussionen mit den Referenten konnten die DVM-Studierenden in der Lehre behandelte Themen mit den FITKO-Vertretern erörtern und vertiefen. Dabei standen unter anderem Fragen zu Art und Charakter des Zusammenspiels zwischen IT-Planungsrat und FITKO, zum aktuellen Stand der Umsetzung des OZG und zur Strategie bei der Umsetzung der Verwaltungsdigitalisierung in Deutschland im Mittelpunkt.

Ein starkes Team und so vielseitig wie das Leben – die Stadt Backnang als Dein Arbeitgeber!

Wir bieten Dir:

- ein breites Job- und Karriereangebot
- Praktikumsplätze für die Praxisphasen

Unser Jobangebot – Deine Zukunft

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung über unser Online-Bewerbungsportal unter backnang.de/karriere!



Dein Ansprechpartner:

Personalstelle
Am Rathaus 2, 71522 Backnang
E-Mail: personalstelle@backnang.de
Stellenangebote: backnang.de/karriere

WERDE TEIL
DES TEAMS!

KOMM NACH
BACKNANG

Unsere Benefits

- flexible und familienfreundliche Arbeitszeiten
- mobiles Arbeiten in vielen Bereichen
- Zuschuss zum Deutschlandticket als JobTicket
- 50 % Fahrkostenzuschuss für ÖPNV
- Jobrad mit 50,- € Arbeitgeberzuschuss pro Monat
- Zuschuss für einen PKW-Stellplatz
- Gesundheitskurse und Sportangebote
- Betriebsausflug
- fachbezogene Aus- und Fortbildungen

Besuch von Swantje Sperling (MdL) im DVM-Modul E-Government

Am 28. Januar 2025 besuchte auf Einladung von Prof. Dr. Volkmar Mrass die direkt gewählte Landtagsabgeordnete des Wahlkreises 15 Waiblingen, Swantje Sperling (MdL), eine Vorlesung des DVM-Moduls 1.2 „E-Government mit Exkursionen“. Sperling, die auch Sprecherin ihrer Fraktion im baden-württembergischen Landtag für digitale Infrastruktur ist, interessierte sich dabei für Abschlusspräsentationen der Studierenden zur Frage, wie sich Interaktionen der Bürger und Unternehmen mit Verwaltungen mittels E-Government-Lösungen verbessern und damit Vertrauen in die Staatlichkeit stärken

lassen. Die Studierenden des DVM-Jahrganges 2024 (1. Semester) erarbeiteten im Rahmen dieses DVM-Moduls der DVM-Modulgruppe 1 „Technische Dimensionen der Digitalisierung“ individuelle

Lösungen, wie dieses bewerkstelligt werden könnte. Swantje Sperling zeigte sich im Anschluss an die Präsentationen angetan von der Breite und Vielfalt der Lösungen der Studierenden.



Die Studierenden mit Swantje Sperling (MdL) & Prof. Dr. Volkmar Mrass

EINE STADT SO VIELFÄLTIG WIE DU!



Wir begleiten dich durch dein Public Management Studium und übernehmen dich in ein Beamtenverhältnis

Einführungspraktikum

Lerne die Stadt innerhalb der Einführungswoche intern und extern kennen! In den sechs Monaten bei uns wirst du einen Einblick in drei verschiedene Ämter erhalten.

Vertiefungspraktikum

Über 20 verschiedene Ämter stehen dir für dein Vertiefungspraktikum zur Auswahl. Gerne kannst du ein Praktikum von drei bis fünf Monaten bei uns absolvieren.

Bachelorarbeit-Betreuung

Du möchtest noch tiefer in unsere Verwaltung einsteigen? Wir begleiten dich auf dem Weg zur Bachelorarbeit und unterstützen dich gerne während deinem Vertiefungspraktikum.

Das bieten wir dir nach deinem Studium

- ☀️ 30 Tage Urlaub + 3 Tage zusätzlich pro Jahr
- 🎫 Job-Deutschland-Ticket oder Zuschuss bei Fahrradnutzung
- 🏋️ Betriebssport- und Firmenfitnessangebote
- 👤 Jährliche, bezahlte Freistellung für ehrenamtliche Tätigkeit
- 💻 Flexible Arbeitszeiten mit der Möglichkeit zum mobilen Arbeiten

Hier findest du unser Stellenportal



Kontakt zur Ausbildungsleitung:

Alina Weyer
Telefon: 0751 82-1313
ausbildung@ravensburg.de



LANDKREIS
GÖPPINGEN

ÜBERRASCHEND. ZUKUNFTSSICHER. MODERN.
BILDUNGSSTARK. FLEXIBEL. VERLÄSSLICH.
LEBENSPHASENORIENTIERT. LEBENDIG.

Landratsamt Göppingen | Lorcher Str. 6 | 73033 Göppingen



**BEWERBEN SIE
SICH JETZT!**

Alle Informationen zu Ihrer Karriere
bei uns in einem modernen und
innovativen Dienstleistungsbetrieb:

landkreis-goeppingen.de/check-in

**BEREIT FÜR
SPANNENDE
HERAUSFORDERUNGEN?**



(M/W/D)

**GESUCHT: JUNGE TALENTE
- STARTE DEINEN BERUFLICHEN WEG JETZT IN LEIMEN!**

Egal, ob Du bereits während Deines Studiums erste Einblicke in die kommunale Arbeit gewinnen möchtest oder nach dem Abschluss den Einstieg in eine vielversprechende Karriere suchst, bei uns findest Du vielfältige Möglichkeiten. Wir unterstützen Dich bei Deiner individuellen Entwicklung und bieten attraktive Perspektiven für Deine berufliche Zukunft.



LUST? DANN KOMM INS „TEAM STADT LEIMEN“.
Unsere Stellenbeschreibungen sowie Infos zum Bewerbungsverfahren findest Du online unter:
www.leimen.de

DU willst...

- ... keine anonyme Personalnummer haben, sondern Teil eines kleinen Teams sein, bei dem noch jeder jeden kennt?
- ... einen (ersten) tollen Job, bei dem du dich voll einbringen kannst?
- ... kurze und unkomplizierte Entscheidungen und kleine Hierarchien?

Dann komm zu uns:



www.ammerbuch.de

P.S.: Wir haben auch interessante Praktikumsplätze . . .

Haltung in der Interaktion in der Grundsicherung

Andreas Hammer

Ausgangspunkt

In Fachdiskussionen wird die Bedeutung der Haltung in der Interaktion zwischen Leistungsberechtigten der Jobcenter und Fachkräften betont. Haltung wird dabei selten genauer beschrieben oder operationalisiert. Von allgemeinen Wertemodellen abgesehen, ist die Forschungslage rudimentär. Mit einer explorativen Studie soll hierzu ein Beitrag geleistet werden. Im Folgenden werden einige vorläufige Ergebnisse im Auszug präsentiert.

Forschungsfrage

Eine Forschungsfrage der Studie lautet: *Welche Haltungen tragen zu einer gelungenen und wirksamen Interaktion zwischen Fachkräften und Leistungsberechtigten der Jobcenter bei?*

Werthaltungen werden hier verstanden als individuelle Besonderheiten in der Bewertung wünschenswerter, übergeordneter Ziele (z. B. Gleichheit, Freiheit) oder Handlungsdispositionen zur Erreichung dieser Ziele (z. B. Ehrlichkeit, Hilfsbereitschaft).

Methode und Datengrundlage

Fachkräften wurde eine Liste von 64 Werten in einer anonymen Online-Befragung vorgelegt, die nach der Theorie des sog. lexikalischen Ansatzes generiert wurde. Sie wurden gefragt: *„Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Werte in der Interaktion von Leistungsberechtigten und Fachkräften?“* Die Antwortskala lautet: überhaupt nicht wichtig (1) bis sehr wichtig (6).

Auswertung der Erhebung

Bis zum 5.10.2024 beteiligten sich N=214 Fachkräfte. Fast drei Viertel davon sind Frauen; der Anteil der Führungskräfte betrug rund 37 %. Die Auswertung nach Teilgruppen (z. B. Geschlecht, Alter) und Merkmalen des Arbeitsplatzes (z. B. Aufgabe) und Beschäftigungsdauer kann aus Platzgründen hier nicht erfolgen.

Das Schaubild zeigt die fünf Werte mit den höchsten und niedrigsten Bewertungen (Mittelwert). Respekt ist der wichtigste Wert.

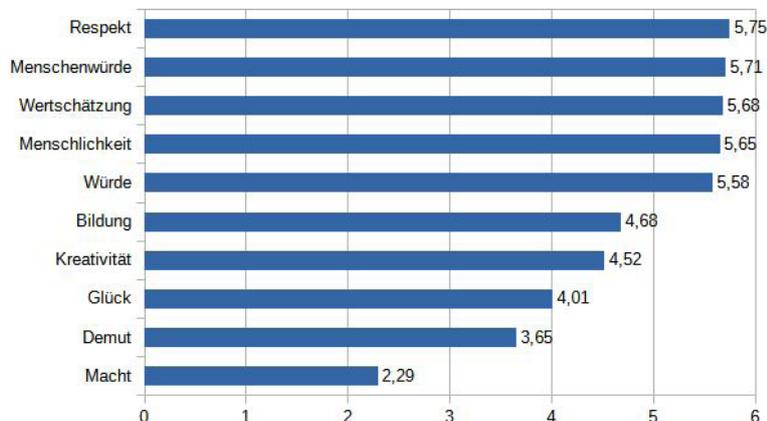


Schaubild 1: TOP 5 der wichtigen und weniger wichtigen Werte

www.andreas-hammer.de

Faktoren von Haltung

Durch eine Faktorenanalyse werden die Werte auf wenige Faktoren reduziert und Haltungen deutlicher. Die folgende Darstellung berücksichtigt eine Struktur von sechs Faktoren von Haltung in der Interaktion zwischen Leistungsberechtigten der Jobcenter und Fachkräften.

Faktorname	Werte
Interkulturalität	Willkommenskultur, Vielfalt, Toleranz, Diversität, Interkulturalität, Inklusion
Integrität	Wahrheit, Ehrlichkeit, Aufrichtigkeit, Fairness, Sicherheit
Förderung der Selbstbestimmung	Empowerment, Qualitätsstandards
Grundlegende Werte	Gleichberechtigung, Menschenrechte, Menschenwürde, Demokratie, Rechte, Würde
Kreativität	Kreativität
Wertschätzung	Respekt, Achtung, Menschenfreundlichkeit

Tabelle 1: Faktoren Haltung

Zusammenfassung

Mit der Studie konnten wichtige Haltungen bzw. Werte im Kontext der Interaktion zwischen Leistungsberechtigten der Jobcenter und Fachkräften aufgezeigt werden. Eine intersubjektiv fundierte Operationalisierung von Haltung(en) konnte mit sechs Faktoren erreicht werden.

Mit Partizipation zum Public Value – Bürgerbeteiligung hautnah im Seminar erleben

Vanessa Watkins und Hannes Wezel



Es überrascht kaum, dass im jüngsten Bericht der Initiative für einen handlungsfähigen Staat die „stärkere Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger in Form von Bürgerräten“ hervorgehoben wird. Was auf der großen politischen Ebene trotz der aktuellen Demokratiekrise nur zögerlich voranschreitet, hat an der Hochschule für öffentliche Verwaltung (HVF) Ludwigsburg und im Vertiefungsschwerpunkt „Kommunalpolitik und Führung im öffentlichen Sektor“, Modul „Kommune, Verwaltung, Bürger“ von Prof. Dr. Birgit Schenk längst Fuß gefasst. Hier wird Partizipation nicht nur als Konzept vermittelt, sondern aktiv erlebt. Die beiden Lehrbeauftragten Vanessa Watkins und Hannes Wezel – erfahrene Praktiker der Bürgerbeteiligung – geben den Studierenden bei Praxistagen und Fachprojekten die Gelegenheit, Beteiligungsmethoden selbst zu gestalten. So lernen sie nicht nur die Theorie, sondern auch die Praxis der Partizipation kennen und verstehen.

„Partizipation stärkt das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in Verwaltungsentscheidungen, indem sie Transparenz schafft und die Akzeptanz für Projekte erhöht. Für die Verwaltung ergibt sich

außerdem die Chance, frühzeitig Bedenken und Bedarfe zu erkennen, wodurch nachhaltigere Lösungen entwickelt werden können“, erklärt Ildem Güloğlu. Und auch Pia Stelmüller sieht einen klaren Mehrwert: „Der Mehrwert von Partizipation für die Verwaltung liegt in durchdachteren Entscheidungen aufgrund mehrerer Perspektiven. Durch die entstehende Transparenz haben Bürger*innen mehr Vertrauen in die Verwaltung und akzeptieren Entscheidungen eher, da sie ein Mitspracherecht haben.“

Die enge Verbindung von Partizipation und Public Value – dem, was als wertvoll für die Gesellschaft gilt – wird im Seminar erlebbar. Partizipation bedeutet Wertschätzung und schafft Selbstwirksamkeit. „Partizipation bietet der Verwaltung die Möglichkeit, Bürger*innen aktiv einzubeziehen und ihre Anliegen ernst zu nehmen. Sie schafft einen Austausch, bei dem die Bürger*innen auf die Reise mitgenommen werden, nicht nur gehört werden, sondern auch mitgestalten können“, beschreibt Aida Durgutovic. Ihr Kommilitone Uwe Robin Kainzinger fügt hinzu: „Der Mehrwert von Partizipation liegt klar in der erhöhten Akzeptanz und der Qualitätssteigerung der Entscheidungen durch den Einbezug der Bürgerperspektiven.“

Besonders wichtig ist im Seminar die Kombination aus theoretischem Wissen und praktischer Anwendung. In den vergangenen vier Jahren hat sich gezeigt, dass Studierende, die sowohl Fallbeispiele kennenlernen als auch Beteiligungsmethoden selbst anwenden, eine neue Perspektive auf die Zusammenarbeit mit Bürgerinnen und Bürgern

entwickeln. Sie moderieren selbst und erleben dabei, dass Partizipationsmethoden nicht Selbstzweck sind, sondern dazu dienen, Menschen bei der Meinungsbildung zu unterstützen. „Der Praxistag hat uns gezeigt, dass unterschiedliche Beteiligungsformate jeweils eigene Stärken haben und die Wahl der richtigen Methode entscheidend ist – je nachdem, ob es um Information, Dialog oder Mitgestaltung geht“, so Ildem Güloğlu.

Methoden wie World Café, Open Space, Geh-Sprach, Dynamic Facilitation und Planning for Real eröffnen kreative Ansätze. Kleingruppenarbeiten, Plenumsdiskussionen und Expertenbefragungen sind nur einige der Werkzeuge, die hier zum Einsatz kommen. Aida Durgutovic kommentiert: „Auch alternative Formate wie das dynamische Geh-Sprach ermöglichen einen offenen, kreativen und ungezwungenen Meinungsaustausch.“ Pia Stelmüller stellt fest: „Es gibt viele unterschiedliche Beteiligungsformate. Dabei geht es nicht immer darum, einen Konsens zu finden, sondern den offenen Austausch zu fördern.“

Die Stimmen der Studierenden zeigen, wie durch das Ausprobieren und Erleben von sowohl der Moderations- als auch der Bürger*innen-Rolle die Wichtigkeit von Partizipation für die Verwaltung und die Gesellschaft erlebbar wird.

Mehr über Partizipation und die von Studierenden initiierte Diskussion dazu findet sich auf dem Instagram-Account:
[instagram.com/club.of.partycipation](https://www.instagram.com/club.of.partycipation)

12. Ludwigsburger Januargespräche Migration: Warum es sich lohnt, um Begriffe zu streiten

Expertinnen und Experten thematisieren Remigration

Prof. Dr. Jörg Dürrschmidt und Prof. Dr. Christian F. Majer

Am 22. und 23. Januar 2025 veranstaltete die HVF zum zwölften Mal die „Ludwigsburger Januargespräche Migration“. Unter dem Titel „*Migration und Remigration – die Perspektive der Wissenschaften*“ diskutierten Expertinnen und Experten aus verschiedenen Disziplinen über Begriffe, Motive und politische Implikationen von Rückkehrmigration. Die Veranstalter, Professor Dr. Christian Majer und Professor Dr. Jörg Dürrschmidt, zielten in der Konzeption der Tagung darauf, einen durch politische Vereinnahmung in Misskredit geratenen Begriff ausgewogen in interdisziplinärer und internationaler Perspektive zu hinterfragen. Das betonte auch die Rektorin der Hochschule, Dr. Iris Rauskala, in ihrem Grußwort und wies darauf hin, dass der Begriff in der Forschung seit langem in Gebrauch ist und das Phänomen der Remigration im Sinne von Rückwanderung eine lange Tradition hat.

Interdisziplinäre Perspektiven auf ein sensibles Thema

Zum Auftakt beleuchtete Prof. Dr. Jörg Dürrschmidt die historische Dimension des Begriffs. Am Beispiel der Amerikauswanderung im 20. Jh. zeigte er die begriffliche Unschärfe von „Remigration“ auf, da der Begriff sowohl Rückkehrmigration, nochmalige Migration oder auch Weiterwanderung umfassen kann. Prof. Dr. Claudia Olivier-Mensah von

der Internationalen Hochschule Mainz analysierte die Motivlagen freiwilliger Rückkehr aus sozialpädagogischer Sicht und forderte eine stärkere Rückkehrbegleitung im Herkunftsland zur Sicherung einer „Rückkehr in Würde“.

Dr. Yvonne Giesing vom ifo Institut warf einen ökonomischen Blick auf ukrainische Geflüchtete. Deutlich wurde aus den am ifo (Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung) gemachten Untersuchungen, dass Rückkehrabsichten von so unterschiedlichen Faktoren wie Partnerschafts- und Familienbindung, allgemeine Friedenschancen und konkrete Kriegssituation im Herkunftsdistrikt sowie der individuellen Ausstattung mit Human- und Sozialkapital abhängen.

Die juristischen Aspekte beleuchtete Prof. Dr. Christian Majer. Er problematisierte unvollständige Remigration und Pendelmigration im Kontext des Internationalen Privatrechts und wies auf die verfassungsrechtlichen Grenzen staatlicher Rückführungsmaßnahmen hin. Prof. Dr. Elisabeth Badenhausen-Fähnle (HVF) thematisierte aktuelle Fragen zu Abschiebungen nach Syrien und Afghanistan und verwies auf die Bedeutung individueller Schutzbedarfe, insbesondere im Lichte jüngerer EuGH-Rechtsprechung zu afghanischen Frauen.

Internationale Einblicke auf Remigration

Am zweiten Tag gab Dr. Altan Heper von der Özyegin-Universität in Istanbul Einblicke in die Flüchtlingssituation in der Türkei. Er zeigte, wie sehr die Debatte um Remigration auch dort politisch aufgeladen ist. Prof. Dr. Hendrik Hansen von der Hochschule des Bundes (Abteilung Nachrichtendienste) analysierte die ideologische Instrumentalisierung des Begriffs im rechtsextremen Spektrum. Caner Aver vom Zentrum für Türkei-studien und Integrationsforschung beschrieb neue transnationale Migrationsmuster einer bildungsaffinen türkeistämmigen Mittelschicht.

Zum Abschluss beleuchtete Dr. Günter Walzenbach von der University of the West of England den britischen „Ruanda-Deal“ als Versuch einer externalisierten Asylpolitik. Seine politikwissenschaftliche Analyse hob die Risiken hervor, die aus einer entgrenzten politischen Verwendung des Begriffs „Remigration“ entstehen können.

Die Tagung zeigte: Der Begriff der Remigration erfordert wissenschaftliche Differenzierung – gegen ideologische Vereinnahmung, aber ohne Scheu vor klarer Analyse.

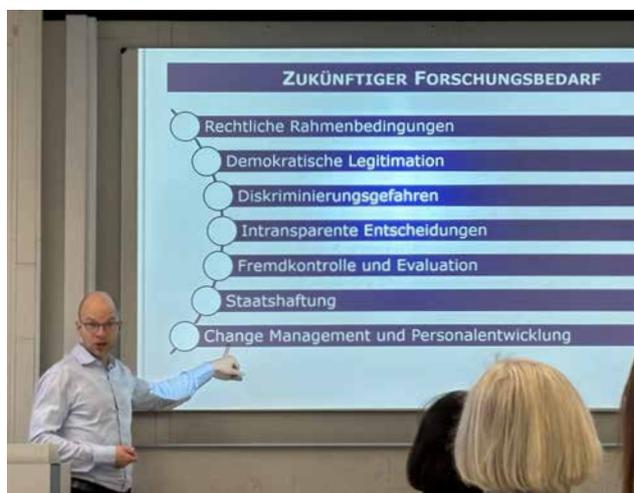
Antrittsvorlesungen von Prof. Dr. Nora Rzadkowski und Prof. Dr. Christoph Schmidt

Digitalisierung, KI und kritisches Denken

*Sophia Herrmann,
Kommunikation und Marketing*

Am 10. Dezember 2024 fanden die Antrittsvorlesungen von Prof. Dr. Nora Rzadkowski (Fakultät I) und Prof. Dr. Christoph Schmidt (Fakultät II) statt. Rektorin Dr. Iris Rauskala hob in ihrer Begrüßung die exzellente Lehre an der HVF hervor. Dabei verwies sie auf die wegweisenden Projekte beider Professor:innen: Prof. Rzadkowski wurde für ihre „Digitale Forschungswerkstatt für die Rechtswissenschaft (DigiFoR)“ gefördert, während Prof. Schmidt das Institut für digitale Transformation im Steuerrecht gegründet hatte.

Prof. Dr. Christoph Schmidt eröffnete seine Vorlesung mit dem Titel „Quo vadis, Finanzverwaltung? Potenziale und Herausforderungen eines künftigen KI-Einsatzes“. Er erinnerte daran, dass die Digitalisierung in der Finanzverwaltung in den frühen 2000er-Jahren kaum vorangeschritten war – eine Erfahrung, die ihn während seiner Zeit im Berliner Finanzamt prägte. Schmidt erklärte, dass Künstliche Intelligenz das Besteuerungsverfahren nachhaltig verbessern kann, indem sie beispielsweise bei der Datenerfassung, -prüfung und der Analyse von Schriftsätzen unterstützt. Er betonte jedoch, dass eine vollautomatische Fallbearbeitung aktuell noch nicht möglich sei und rechtliche



Rahmenbedingungen angepasst werden müssten. Seine Ausführungen zeigten anschaulich das große Potenzial einer hybriden Fallbearbeitung, bei der Mensch und Maschine effektiv zusammenwirken.

Prof. Dr. Nora Rzadkowski präsentierte in ihrer Vorlesung „Critical Legal Thinking und die Digitalisierung des Rechts“ einen kontrastierenden, aber ebenso zukunftsweisenden Ansatz. Sie betonte, dass kritisches Denken der Kern jeder Hochschulbildung sei und als Brücke zur Praxis diene. Rzadkowski argumentierte, dass die Digitalisierung das traditionelle Lehrangebot herausfordere, da die Methodenlehre in der Rechtswissenschaft bislang nur unzureichend auf die neuen digitalen Möglichkeiten eingestellt sei. Mit Hilfe der Mediendidaktik ließen sich jedoch juristische Fragestellungen vertieft behandeln, was eine enge Zusammenarbeit zwischen Fachwissenschaft und Fachdidaktik erforderlich mache. Ihre Vorlesung schloss mit dem Appell, neue Lern- und Lehrformate zu entwickeln, um die Herausforderungen der Digitalisierung fundiert zu meistern.

Beide Vorlesungen mündeten in angeregten Diskussionsrunden, in denen interdisziplinäre Ansätze und zukünftiger Forschungsbedarf thematisiert wurden. Die Gespräche zwischen den Fakultäten verdeutlichten, dass die Kombination aus technologischer Innovation und einem modernen, praxisnahen Lehrkonzept die Verwaltung zukunftssicher gestalten kann.

6. Ludwigsburger Digitalisierungsgespräche: Digitale Verwaltung ist ein klarer Wirtschaftsstandortfaktor

Mit 429 Teilnehmenden bisheriger Besuchsrekord

Prof. Dr. Volkmar Mrass, MBA

Direktor des Instituts für Digitale Plattformen in Verwaltung und Gesellschaft (DPVG)

Eine digitale, leistungsfähige öffentliche Verwaltung in Deutschland ist ein wichtiger Standortfaktor für die Wirtschaft im internationalen Wettbewerb, so das Fazit der 6. Ludwigsburger Digitalisierungsgespräche am 26.03.2025, einer Veranstaltung des Instituts für Digitale Plattformen in Verwaltung und Gesellschaft (DPVG) an der HVF und der Professur für Digitales Verwaltungsmanagement (Prof. Dr. Volkmar Mrass). In der Spitze 429 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus allen Ebenen der Verwaltung in Baden-Württemberg – von Städten und Gemeinden über Landkreise, Regierungspräsidien bis hin zu Ministerien – wohnten der sechsten Folge dieser Veranstaltungsreihe bei. Sie stand unter dem Titel „Digitale Verwaltung in Deutschland – ein Wirtschaftsstandortfaktor?“.

Gemäß dem Konzept der Ludwigsburger Digitalisierungsgespräche, einen Austausch aus möglichst unterschiedlichen Perspektiven zu ermöglichen, waren für diese Veranstaltung erneut Referenten aus den vier Bereichen Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft dabei: Dr. Susanne Herre, Hauptgeschäftsführerin der Industrie- und Handelskammer (IHK) Region Stuttgart, Marcus Kohler, Bürgermeister der Gemeinde Erdmannhausen, Prof. Dr. Hendrik Scholta, Lehrstuhlinhaber Digital Government & IT an der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer, und Jonathan Weiter, Parlamentarischer Berater für Digitalisierung und

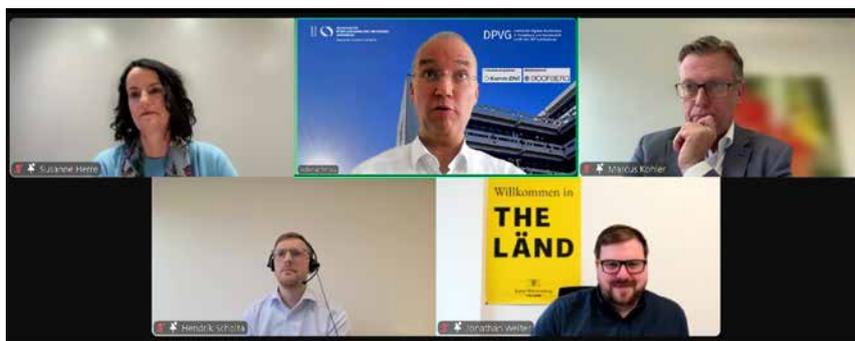
Medien im Landtag Baden-Württemberg. Eröffnet wurde diese Online-Veranstaltung von der Prorektorin der HVF für Studium und Lehre, Prof. Dr. Annette Zimmermann-Kreher.

Dr. Susanne Herre wies darauf hin, dass die Unternehmen der öffentlichen Verwaltung bei der Digitalisierung laut einer IHK-Umfrage nur die Schulnote 4- geben. Um das zu ändern, brauche es bessere Infrastrukturen, die vollständig digitale Abwicklung von Verwaltungsverfahren, Entschlackung von Regeln, papierlose Prozesse und weniger rechtliche Hindernisse für den Datenaustausch. Prof. Dr. Hendrik Scholta hielt es für angebracht, den Föderalismus diesbezüglich zu reformieren, um eine Standardisierung im Bereich der Digitalisierung zu erleichtern. Notwendig sei aber auch ein anderes Mindset in Verwaltung und Gesellschaft. Bürgermeister Marcus Kohler machte deutlich, dass Digitalisierung anfangs auch nicht unerhebliche finanzielle und personelle Ressourcen erforderlich mache, welche nicht zuletzt auch bei kleineren Gemeinden nicht einfach zu organisieren sind. Jonathan Weiter pflichtete dem bei und wies darauf hin, dass Kommunen in Teilen sogar kurzfristig Parallelstrukturen aufbauen müssten

und immer neue Projekte hinzukämen. Durch Bürokratieabbau und Vorteile von Digitalisierung könnten aber in Zukunft auch Entlastungen erzielt werden.

In der von Prof. Dr. Mrass moderierten Diskussion kam ein breites Spektrum an relevanten Aspekten zur Sprache – von mit der Digitalisierung der Verwaltung verbundenen anfänglichen Mehrkosten und Umstellungen von Prozessen über die Notwendigkeit der besseren Standardisierung und Verzahnung der digitalen Angebote bis hin zur notwendigen besseren Werbung für die digitalen Leistungen der Verwaltung für Wirtschaftsunternehmen.

Die Ludwigsburger Digitalisierungsgespräche wurden im Jahr 2023 zum 50. Jubiläum der Hochschule ins Leben gerufen und hatten sich bereits in den ersten eineinhalb Jahren ihres Bestehens mit den ersten fünf Veranstaltungen von März 2023 bis September 2024 mit über 1.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu einer der größten regelmäßigen Veranstaltungen der HVF Ludwigsburg für eine externe Zielgruppe entwickelt. Bei den 6. Ludwigsburger Digitalisierungsgesprächen gab es nun mit in der Spitze 429 weiteren Teilnehmern den bisherigen Besucherrekord.



Erfolgreiche 3. Ludwigsburger Baurechtsgespräche

**Prof. Dr. Ulrich Derpa & Sophia Herrmann,
Kommunikation und Marketing**

Die 3. Ludwigsburger Baurechtsgespräche, organisiert vom Institut für Öffentliches Bau-, Planungs- und Umweltrecht an der HVF, fanden am 6. Februar 2025 als Online-Fachtagung statt. Mit einer Rekordanmeldung von über 400 Teilnehmenden bot die Veranstaltung eine Plattform für den fachlichen Austausch zwischen Hochschule, Verwaltungspraxis, Verwaltungsgerichtsbarkeit und Fachöffentlichkeit. Im Fokus standen aktuelle Entwicklungen im Planungs- und Bauordnungsrecht sowie klimagerechte Bauleitplanung.

Rektorin Dr. Rauskala betonte in ihrer Begrüßung die hohe Relevanz der Veranstaltung angesichts von Herausforderungen

wie der Schaffung bezahlbaren Wohnraums, der Digitalisierung und der Entschlackung von Vorschriften.

Institutsleiter Prof. Dr. Ulrich Derpa ging auf die politische Situation im Bau- und Planungsrecht ein. Durch den Bruch der Ampelkoalition befand sich die Novelle des Baugesetzbuches im Wartestand. Das Landeskabinett von Baden-Württemberg hat im Dezember 2024 Änderungen der Landesbauordnung beschlossen, die das Bauen schneller und einfacher machen sollen.

Die weitere Moderation übernahm Prof. Dr. Simone Wunderle, die die Ludwigsburger Baurechtsgespräche als ehemalige Institutsleiterin begründet hat. Als assoziiertes Institutsmitglied bleibt sie über ihre Tätigkeit im baden-württembergischen Staatsministerium weiterhin auch fachlich verbunden.

Nach Vorträgen von Prof. Dr. Christian Walker zu Entwicklungen im Bauplanungsrecht und Prof. Dr. Ulrich Derpa zur Reform der Landesbauordnung folgte ein Praxisbericht von Martin Riedißer und Helga Lambart (LBBW Immobilien Kommunalentwicklung). Da der Gesetzentwurf zur LBO-Reform zeitgleich mit der Tagung im Landtag beraten wurde, konnte die Thematik kaum aktueller sein.

Sabine Speckmaier, Richterin am Verwaltungsgerichtshof und Mitglied einer der drei Bausenate, gab einen Überblick über die aktuelle Rechtsprechung des Verwaltungsgerichtshofs Baden-Württemberg. Zum Abschluss referierte Rechtsanwalt Dr. Markus Edelbluth zur klimagerechten Bauleitplanung und deren Herausforderungen für die Praxis. Aufgrund des großen Interesses wird eine Fortsetzung der Veranstaltungsreihe für das Jahr 2026 geplant.

Veranstaltungsreihe „Demokratie“ der fünf Ludwigsburger Hochschulen an der HVF

**Simon Rehman, Praktikant
Kommunikation und Marketing**

Am 26. März 2025 versammelten sich zahlreiche Interessierte zur neuesten Veranstaltung der Reihe „Demokratie“, die von den fünf Ludwigsburger Hochschulen und Akademien – ADK, EH, Filmakademie, PH und HVF – organisiert wird. Ziel dieser Reihe ist es, zentrale Fragen der Demokratie und gesellschaftlichen Teilhabe in den Mittelpunkt zu rücken.

Zum Auftakt des Abends begrüßte Rektorin Dr. Rauskala die Gäste herzlich. Dann

übernahm Prof. Dr. Volker M. Haug, Professor für öffentliches Recht an der HVF und Geschäftsführender Direktor des Ludwigsburger Demokratie Instituts (LDI), das Wort. Bei seinem Vortrag zum Demokratieprinzip des Grundgesetzes erklärte er die Grundpfeiler der Demokratie – Volkssouveränität, Mehrheitsprinzip und Minderheitenschutz – und zeigte auf, wie Abraham Lincolns berühmtes Zitat „Government of the people, by the people and for the people“ das Wesen einer demokratischen Gesellschaft auf den Punkt bringt.

Im Anschluss vertiefte Prof. Dr. Arne Pautsch, Co-Direktor des LDI, das Thema

mit einem Blick auf die Wehrhafte Demokratie. Er erklärte, warum unsere demokratische Grundordnung nicht wehrlos ist, sondern sich aktiv gegen Angriffe verteidigen kann – etwa durch Parteiverbote oder die Verwirkung von Grundrechten. Sein Vortrag machte deutlich: Die Demokratie muss sich schützen, ohne ihre eigenen Werte zu verraten.

Nach den Vorträgen nutzten die Zuhörer:innen die Gelegenheit, Fragen zu stellen und mit den Experten ins Gespräch zu kommen. Die Wortmeldungen und Debatten unterstrichen, wie aktuell und wichtig das Thema ist.

Aktuelle Veröffentlichungen aus der HVF

Fakultät I: Management und Recht (Auswahl, Reihenfolge nach Aktualität)

Diringer, A. (2025): Mindestlohn für Yoga-Juristin. In: Expertenforum Arbeitsrecht (#EFAR)

Prosser, A.; Bagnato, D.; **Müller-Török, R.** (2025): The inclusion of CO2 accounting in the IPSAS accounting standard. In: Smart Cities and Regional Development (SCRD) Journal, 9.2025 (2), pp. 7-14

Zimmermann-Kreher, A. (2025): Kommentierung §§ 154 bis 156, 158 bis 161, 165a, 166 VwGO. In: BeckOK VwGO / H. Posser/H.A. Wolff/A. Decker (Hrsg.)

Jakob, M., **Müller-Török, R.**, Schweikert, I., Steincke, W., Wenkheimer, S. und Wunderlich, J. (Hrsg.) (2025): Bürokratieabbau - Digitale Wege zur Unternehmensentlastung., Wien: Österreichische Computerergesellschaft, 245 Seiten

Kupferschmidt, F.; Grote, D. (2025): Risikomanagement in der kommunalen Haushaltsplanung: Entwicklung einer Risikomatrix zur Steuerung von Plan-Ist-Abweichungen. In: Verwaltung & Management: VM, 31.2025 (1/), pp. 20-24

Diringer, A. (2025): Wer schläft sündigt nur ein bisschen. In: Expertenforum Arbeitsrecht (#EFAR)

Diringer, A. (2024): Arbeitszeugnisse rechtssicher gestalten: Ort der Zeugniserteilung. In: Ausbildung, Prüfung, Fachpraxis : apf ; Zeitschrift für die staatliche und kommunale Verwaltung, 50.2024 (11/12)

Heussner, H.; **Pautsch, A.** (2024): Verbot und Ausschluss von der staatlichen Finanzierung auch für Teilorganisationen von Parteien. In: Zeitschrift für Parteienwissenschaften: MIP, 2024 (2), pp. 151-155

Pautsch, A. (2024): Der „Volkseinwand“ Vorstoß zur Einführung des suspensiven fakultativen Referendums in Thüringen. In: Jahrbuch für direkte Demokratie 2022 / N. Braun Binder/L. P. Feld/P. M. Huber (Hrsg.), 12.2022, pp. 161-172

Fabian, W.; **Pautsch, A.** (2024): Direkte Demokratie vor Gericht oder: Direkte Demokratie und Verfassungsgerichtsbarkeit: ein gestörtes Verhältnis? In: Mehr direkte Demokratie wagen / H. K. Heußner/A. Pautsch/F. Rehmet/L. Kiepe (Hrsg.)

Mrass, V. (2024): Bundesbürger sehen bei der Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung noch Potenzial. In: Jahrbuch des Instituts für Angewandte Forschung 2024

Badenhausen-Fähnle, E. (2024): Kommentierung zu §§ 17, 19, 20, 21, 22, 23 KAG BW. In: BeckOK Kommunalabgabenrecht Baden-Württemberg / T. Schmidt/K. Gassner (Hrsg.)

Badenhausen-Fähnle, E.; Holz, W. (2024): Kommentierung zu §§ 71, 72 LBG BW. In: BeckOK Beamtenrecht Baden-Württemberg / R. Brinktrine/C. Hug (Hrsg.)

Mrass, V. (2024): Crowdfunding as a Digital Financing Alternative. In: Digital Project Practice for Banking and FinTech / T. Endress (Ed.), pp. 88-94

Diringer, A. (2024): Friedrich Merz und die Vergewaltigung in der Ehe. In: Cicero - Magazin für politische Kultur, Berlin: Res Publica

Diringer, A. (2024): Kündigung wegen Strafanzeigen gegen Vorgesetzte und Kollegen. In: Deutsche Verwaltungspraxis: DVP ; Fachzeitschrift für die öffentliche Verwaltung, 75.2024 (12)

Haug, V. (2024): Partizipationsrecht. Fundierung und Vermessung eines Rechtsgebiets., 2024, Baden-Baden: Nomos

Haug, V.; Remschel, T.; Jonniaux, C.; Fuhrmann, T.; Brettschneider, F. (2024): Zur Einbeziehung von Bürgerräten in Rechtssetzungsprozesse der Exekutive. In: Zeitschrift für Gesetzgebung: ZG, 9.2024 (2)

Derpa, U. (2024): Mehr Schub für die Energiewende? Der Ausbau der Windenergie im Zeichen der Beschleunigungsgesetzgebung. In: Jahrbuch des Instituts für Angewandte Forschung 2024

Dürschmidt, J. (2024): Turkish Migration in Stuttgart: Potential and Limits of Integrationism. In: Migrants' (Im)mobilities in Three European Urban Contexts: Global Pandemic and Beyond / Casell/Dürschmidt/Eade (eds.), pp. 49-84

Dürschmidt, J. (2024): Good (Local) Governance and State Capacity: Continuity and Difference in Times of Pandemic and Beyond. In: Migrants' (Im)mobilities in Three European Urban Contexts: Global Pandemic and Beyond / Casell/Dürschmidt/Eade (eds.), pp. 179-214

Bunk, S. (2024): Kommentierung zu §§ 23-26 OWiG. In: Gesetz über Ordnungswidrigkeiten / Rebmann/Roth/Herrmann (Hrsg.)

Molina, A.; O'Shea, D.; Michel, A.; Gonzalez-Morales, M.; **Steidle, A.**; Hoppe, A. (2024): Mindfulness for the Mindful? Examining How Trait Mindfulness Impacts Daily Energetic Wellbeing and Cognitive Resources. In: Occupational Health Science

Schindler, T.; von **Miller, G.** (2024): Ist der NV Bühne ein zukunftsfähiger Vertrag für kommunale Bühnen? In: Zwischen rechtlichen Herausforderungen, praktischer Umsetzung und digitaler Transformation: Herausragende Abschlussarbeiten der Hochschulen für den öffentlichen Dienst 2023 / Jürgen Stember (Hrsg.), pp. 83-100

Sauerland, M. (2024): Fehler im Griff: Fehlleistungen begreifen. Fehlertypen unterscheiden. Fehlerursachen vermeiden, Heidelberg: Springer, 240 Seiten

Rzadkowski, N.; Welti, F. (2024): §§ 23, 24, 40, 43b, 111, 111d, 119, 119c, 137d SGB V. In: SGB V, Gesetzliche Krankenversicherung: Kommentar / Hrsg.: U. Becker/T. Kingreen

Majer, C. (2024): Das Gesetz zum Schutz Minderjähriger bei Auslandsreisen. In: Neue Zeitschrift für Familienrecht: NZFam, 11.2024 (18)

Fakultät II: Steuer- und Wirtschaftsrecht (Auswahl, Reihenfolge nach Aktualität)

Dickhäuser, C. (2024): Motivation durch Kompetenz- und Autonomieerleben: Zur Zufriedenheit von Studierenden in den Praxisphasen. In: Jahrbuch des Instituts für Angewandte Forschung 2024

Leibold, T. (2024): Modernisierung der Außenprüfung in Deutschland: Prüfungserleichterungen für interne Steuerkontrollsysteme. In: Tax Compliance und Risikomanagement im digitalen Zeitalter: Navigation durch die Betriebsprüfung 4.0 und steuerliche Kontrollsysteme / M. Lang/R. Risse (Hrsg.)

Leibold, T.; Gassner, C. (2024): Tax Compliance für die öffentliche Hand: Körperschaftsteuerliche Risiken bei Betrieben gewerblicher Art. In: Jahrbuch des Instituts für Angewandte Forschung

- Leibold, T. (2024): L 8 (Rücklagen) und L 9 (Steuerfreie Rücklagen). In: Bilanzsteuerrecht und Buchführung / B. Fanck/H. Guschl/J. Kirschbaum/H. Schustek/T. Haug/T. Leibold
- Holzner, S. (2024): Veranlagung der Arbeitnehmer zur Einkommensteuer. In: Lohnsteuer: Steuerrecht, Arbeitsrecht, Sozialversicherungsrecht / D. Birk/ R. Seidel/K. Wagner (Hrsg.)
- Holzner, S. (2024): Vermögenswirksame Leistungen. In: Lohnsteuer: Steuerrecht, Arbeitsrecht, Sozialversicherungsrecht / D. Birk/ R. Seidel/K. Wagner (Hrsg.)
- Holzner, S. (2024): FG Niedersachsen: Pflicht zur Nutzung des beSt auch bei Klageerhebung über das beklagte Finanzamt. In: DStR kurzgefaßt : 8.2024 (13)
- Holzner, S. (2024): BFH: Zulässigkeit der Verarbeitung personenbezogener Daten im Besteuerungsverfahren gemäß § 29b AO. In: DStR kurzgefaßt, 8.2024 (2)
- Dölker, A. (2024): Kommentierung §§ 8a, 14 - 17 KStG. In: KStG eKommentar / A. Dölker/P. Ergenzinger/R. Feldgen
- Lahme, S. (2024): Kommentierung von 53 steuerrechtlichen Fachbegriffen mit aktueller Rechtsprechung und aktuellen Anwendungshinweisen der Finanzverwaltung, Beispielen und Praxishinweisen. In: Beck'sches Steuer- und Bilanzrechtslexikon / M. Alber/H. Arendt/S. Faber (Hrsg.)
- Grobshäuser, U.; Schlenk, A.; Schmidt, S.; Schustek, H. (2024): Einkommensteuer, 2024, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Schmidt, C. (2024): Datenschutz im deutschen Besteuerungsverfahren: Ein kritischer Blick auf behördliche Datensammlung und Datenaustausch. In: Sprachmodelle: Juristische Papageien oder mehr. Schweighofer/S. Eder (Hrsg.)
- Schmidt, C. (2024): Besteuerungs- und Verfahrensgrundsätze Deutschlands im Überblick. In: Tax Compliance und Risikomanagement im digitalen Zeitalter: Navigation durch die Betriebsprüfung 4.0 und steuerliche Kontrollsysteme / M. Lang/R. Risse (Hrsg.)
- Schmidt, C. (2024): Die elektronische Bekanntgabe von Verwaltungsakten im Besteuerungsverfahren. In: Deutsches Steuerrecht: DStR, 62.2024 (27) pp. 1527-1534
- Schmidt, C. (2024): Datenschutz im Steuerverwaltungsverfahren? Ein prüfender Blick auf die behördliche Verarbeitung und Weiterverarbeitung personenbezogener Daten. In: KI und Daten: Digitalregulierung auf dem Höhepunkt? C. Heinze/B. Steinrütter (Hrsg.)
- Schmidt, C. (2024): Von der Eingabe bis zum Steuerbescheid: Fehlerquellen im digitalen Besteuerungsverfahren und ihre Auswirkungen. In: Internationale Steuer-Rundschau: ISR; Zeitschrift für internationales Steuerrecht, 13.2024 (12), pp. 402-406
- Neeser, A. (2024): Reemtsma-Anspruch bei Bruttopreisvereinbarung? In: Umsatzsteuer- und Verkehrssteuer-Recht: UVR, 110.2024 (6)
- Neeser, A. (2024): E-Rechnung 2025 - von kurz- und langfristigen Gesetzesänderungen und einem praxisuntauglichen BMF-Schreiben. In: Umsatzsteuer- und Verkehrssteuer-Recht: UVR, 110.2024 (12)
- Neeser, A. (2024): Regelmäßig kein Anspruch auf gleiche (ermäßigte) Steuersätze! In: Umsatzsteuer- und Verkehrssteuer-Recht: UVR, 110.2024 (2)



Mehr als amtlich.

Einsteigen. Einbringen. Entfalten.

Entscheiden auch Sie sich für unser modernes Landratsamt als Arbeitgeber. Starten Sie im Rahmen unseres Einstiegsprogramms, um Ihre berufliche Entwicklung individuell zu gestalten: Nutzen Sie diese Chance, um wertvolle Erfahrungen zu sammeln, Verantwortung zu übernehmen und einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung unseres Landkreises zu leisten. Freuen Sie sich auf einen Arbeitsplatz mit idealen Bedingungen, die mehr als amtlich sind!

Bewerben Sie sich jetzt beim Landratsamt Rems-Murr-Kreis:
www.karriere.rems-murr-kreis.de > Absolventinnen & Absolventen



Expertenwissen für das Königreich Marokko

Dr. Natalia Jörg, AAA, und Prof. Dr. Christoph Schmidt

Am 6. März fand an der HVF eine Video-Konferenz mit rund 20 Vertreterinnen und Vertretern aus dem Königreich Marokko statt, darunter hochrangige Angestellte des Innenministeriums und der Generaldirektion der lokalen Gebietskörperschaften (Direction Generale des Collectivites Territoriales).

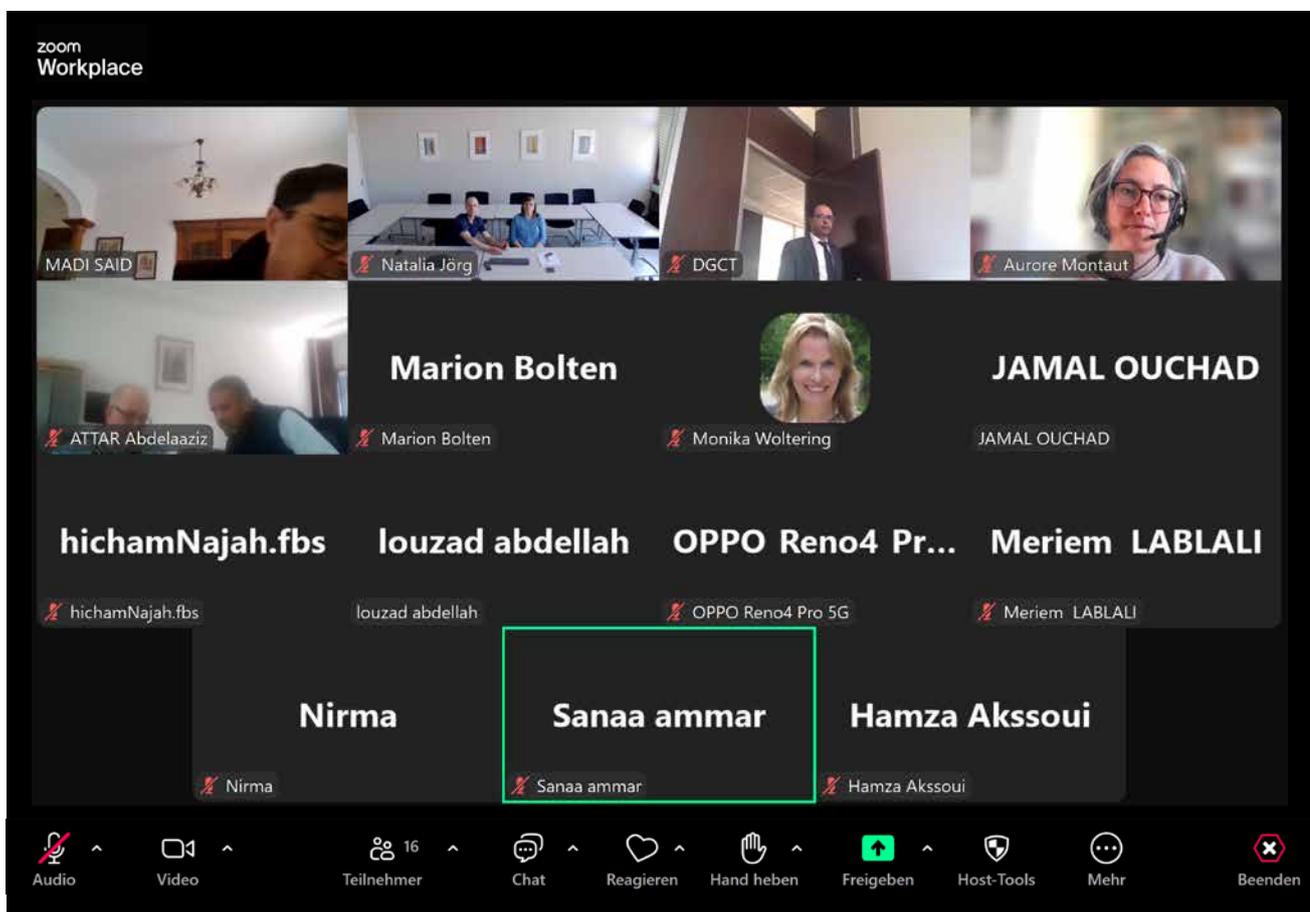
Initiiert wurde das Treffen von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) im Rahmen der bilateralen Entwicklungszusammenarbeit mit dem nordafrikanischen Land auf dem Gebiet der

Good-Financial-Governance. Im Fokus des Austauschs stand der KI-Einsatz in der Finanzverwaltung aus ländervergleichender Perspektive.

Nach einer kurzen Begrüßung durch die Auslandsamtsleiterin, Dr. Natalia Jörg, ging es direkt zur Sache. Professor Dr. Christoph Schmidt, Leiter des Instituts für digitale Transformation im Steuerrecht (IdTStR), gab Einblicke in den aktuellen Stand der KI-Nutzung in der deutschen Steuer- und Finanzverwaltung und erläuterte unter anderem den rechtlichen Rahmen für die elektronische Übermittlung von Finanz- und Steuerdaten an die Finanzbehörden sowie die Besonderheiten der KI-basierten Datenverarbeitung auf Bundes- und Landesebene unter datenschutzrechtlichen Vorgaben.

Zudem sprach er Ideen und Empfehlungen aus deutscher Perspektive aus, um Verwaltungsprozesse zu automatisieren und Voraussetzungen für einen effizienten KI-Einsatz in Marokko zu schaffen. Dazu gehören u.a. die Einführung einer verpflichtenden Regelung zur elektronischen Datenübermittlung und die Schaffung einer zentralen Plattform zum Datenaustausch und zur Kommunikation, um eine verlässliche, medienbruchfreie Datenbasis für KI gewährleisten zu können.

Professor Schmidt ging auch auf die Hindernisse bei der Digitalisierung der deutschen Steuerverwaltung ein und beantwortete zahlreiche Fragen. Nach einem 90-minütigen anregenden Austausch kam der Wunsch auf, den Dialog bei einem weiteren Termin fortzusetzen.



Digitale Kompetenzen und Yoga im Büro: Public Management-Studentin Pia Stelzmüller über ihr Praktikum in Norwegen

Akademisches Auslandsamt

Pia Stelzmüller absolvierte im Frühjahr 2024 ihr Auslandspraktikum im Bachelor-Studiengang Public Management im Kulturbereich der norwegischen Stadt Bergen. Dort arbeitete sie im Team für die „Activity-Card“, die einkommensschwachen Familien den Zugang zu Freizeitangeboten erleichtert, und unterstützte Kinder- und Jugendhäuser bei der Organisation von Aktivitäten. Als eine der Gewinnerinnen des Foto-Wettbewerbs im Rahmen von ErasmusDays 2024 hat sie sich zu einem spontanen Interview bereit erklärt.



Pia, warum Norwegen?

Ich mag die skandinavischen Länder voll gerne, die Natur und Wandern. Ich wollte mich auch ein bisschen sprachlich herausfordern.

Wie hat das Praktikum dich fachlich und persönlich weitergebracht?

Besonders im Bereich der Nutzung von digitalen Tools, weil das im Studium nicht so vertreten war. Persönlich mag ich es gerne, mich zu fordern und mich in neue, ungewohnte Situationen zu bringen. Aber wenn es so weit ist, dann kommt das mulmige Gefühl, ob man das Richtige gemacht hat. Ich hätte es mir auch einfach machen und in Deutschland bleiben können.

Wie unterscheidet sich die norwegische Arbeitskultur von der deutschen?

Norwegen hat eine 37,5-Stunden-Arbeitswoche. Verglichen mit der 41-Stunden-Woche war das bezüglich der Work-Life-Balance ein großer Unterschied. Und es ist wichtig, dass man einen sportlichen Ausgleich hat. Bei uns hat montags eine Kollegin eine Stunde Yoga gemacht auf Arbeitszeit. Man hat auch viel Wert darauf gelegt, im Team Mittag zu essen, da sind dann immer alle zusammengekommen. Und freitags gab es eine Weinlotterie, bei der man Wein gewinnen konnte.

Was war dein absolutes Highlight?

Die Ausflüge und Wanderungen. Wir haben manchmal von Freitag bis Sonntag eine kleine Tour gemacht. Ich habe auch mal eine Schiffstour gemacht und mir ein paar Städte angeschaut. Man hatte immer jemanden, mit dem man wandern gehen konnte. Es war auch schon relativ kühl, da war man dann auch zusammen in der Sauna. In Norwegen ist es dort sehr kommunikativ und laut.

Wie hast du Anschluss vor Ort gefunden?

Wenn man sich gut mit dem Team versteht, kann man auch mal mit den Kolleg*innen was unternehmen. Ich habe auch über Facebook nach einer deutschen Community gesucht und habe so eine Freundin gefunden. Einfach frühzeitig damit befasst, wo man wohnen will, und dann Anschluss über die WG finden.

War die Sprache ein Problem?

Es war weniger ein Problem. Ich hatte davor einen Online-Kurs gebucht für die basics. Es gibt aber auch verschiedene Dialekte, die sich unterschiedlich anhören; das Norwegisch aus dem Kurs hat dann nicht wirklich viel gebracht. Englisch konnte man aber immer reden. Am Ende habe ich dann gemerkt, durch das viele Norwegisch Hören habe ich auch viel verstanden.

Was empfiehlst du anderen Studierenden?

Dass man sich für ein Land entscheidet, das einen auch wirklich interessiert, und dass man sich auch ein bisschen herausfordert, was die Sprache angeht. Sich frühzeitig eine WG suchen und sich mit der Kultur beschäftigen. Einfach offen rangehen. Drei Monate gehen so schnell vorbei.

Zehn Jahre Austausch mit der Ecole Nationale des Finances Publiques (ENFiP)

Studienreise nach Paris im Studiengang Steuerverwaltung

Teilnehmende Studierende am Austausch

Vom 7. bis 11. April 2025 nahmen im Rahmen des deutsch-französischen Austausches mit der ENFiP, der in diesem Jahr sein zehnjähriges Jubiläum feierte, acht Studierende der HVF an der Studienreise nach Paris teil. Wir wurden begleitet von Prof. Dr. Angelika Dölker, die den Austausch mit der damaligen Steuerattachée Laurence Simon-Michel begründete, Dr. Natalia Jörg (Leitung des AAA), Marc Esser (OFD Baden-Württemberg) und Dominik Zotz (Finanzministerium Baden-Württemberg, Zentrum für Internationale Betriebsprüfung).

Am Montag, 7. April 2025, reiste die Gruppe mit dem TGV nach Paris. Nach dem Bezug der Unterkunft „Ecla“ in Noisy-le-Grand startete das Programm mit einem gemeinsamen Mittagessen an der ENFiP. Im Anschluss begrüßte uns Jean-Philippe Lacou, Leiter des Akademischen Auslandsamts der ENFiP (per Video aus Toulouse), Isabelle Giraud-le Pottier (Leiterin der Niederlassung von Noisy-le-Grand) und Anne-Laure Kapp (Dozentin in Noisy-le Grand) präsentierten die Struktur der französischen Finanzverwaltung (DGFiP) sowie das französische Steuer- und Bildungssystem. Am Abend stand der Besuch der Deutschen Botschaft an. Die Gesandte Gudrun Lingner und Directeur Yannick Girault (Leiter) der ENFiP empfingen uns herzlich. Die Gesandte erläuterte die Wichtigkeit der deutsch-französischen Beziehung und gab einen Überblick über Aufbau und tägliche Arbeit der Botschaft.

Besuch im französischen Finanz- und Wirtschaftsministerium

Am Dienstag besuchten wir das französische Finanz- und Wirtschaftsministerium in Bercy. In spannenden Fachvorträgen erhielten wir Einblicke in Themen wie die *Relation de confiance*, der vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Unternehmen, der globalen Mindestbesteuerung großer Konzerne (*OECD-Pillar 2*) und der internationalen Betriebsprüfung durch Alexandre Bottier von der Direction de Vérification Nationale et Internationale (DVNI).

Auch eine persönliche Führung von Yannick Girault durch die verschiedenen Räumlichkeiten des Finanz- und Wirtschaftsministeriums stand an diesem Tag auf dem Programm. Am Abend wurde die Gruppe zum gemeinsamen Abendessen eingeladen, bei welchem sie den vorherigen französischen Steuerattaché an der französischen Botschaft in Berlin sowie die neue Steuerattachée Nathalie Gossement kennenlernten. Der oder die jeweilige Steuerattaché(e) ist für die deutsch-französische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Steuern eine wichtige Person.

Ausbildung und Spezialthemen an der ENFiP

Am Mittwoch fuhren wir zur Außenstelle der ENFiP in Noisiel und besuchten einen Vortrag von Stéphane Besillat (Pädagogischer Leiter in der Niederlassung Noisiel) über den Aufbau der Grundausbildung an der ENFiP. Später folgte ein spannender interaktiver Vortrag zur Besteuerung von Kryptowährungen durch Cassandra Hurel und Camille Varela (Redakteurinnen im Ausbildungszentrum), und nach dem Mittagessen erhielt die Gruppe eine Führung durch den Standort. Am



Empfang in der Deutschen Botschaft durch die Gesandte Lingner (7. v. l.)

Nachmittag hielten Prof. Dr. Angelika Dölker und Marc Esser ihre Fachvorträge über das deutsche Steuersystem und die Bekämpfung von Umsatzsteuerbetrug.

Am Donnerstag stellte Véronique Gimpret (Dozentin in Noisiel) das französische Abgabeverfahren bei natürlichen Personen vor. Am Nachmittag berichteten Stéphanie Maho (Geschäftsbereichsleiterin in der Direktion der Finanzverwaltung des Départements Essonne) und Marie-Laurence Abolhamd über aktuelle Entwicklungen in der französischen Steuerverwaltung.

Am Freitag referierte Madame Françoise Peucat (Leiterin der Betriebsprüfung der Région Grand Est) über die Aufgaben eines Betriebsprüfers sowie die grenzübergreifenden Problematiken bei der Betriebsprüfung. Beim abschließenden Festakt erhielten die Teilnehmenden ihre Urkunden.

Fazit

Der Austausch ermöglichte tiefe Einblicke in die französische Steuerverwaltung und förderte den internationalen Austausch. Wir haben uns sehr über die herzliche Gastfreundschaft und erstklassige Organisation der gesamten Woche gefreut. Die Vorfreude auf den Gegenbesuch ist groß.

Studienexkursion zur Andrassy Universität Budapest

Vielfältiger Austausch über Demokratie, Regulierung und Europa

Simon Rehman, Studierender

Vom 27. bis 30. April 2025 reiste eine Gruppe von elf HVF-Studierenden zur Andrassy Universität Budapest (AUB). Die Teilnehmenden kamen aus den Studiengängen Bachelor of Public Management, Master of Public Management und Master of European Public Management. Begleitet wurden sie von Prof. Dr. Gerald Sander. Ziel der Exkursion war es, die einzige vollständig deutschsprachige Universität außerhalb des deutschen Sprachraums kennenzulernen, den europäischen Blick auf Verwaltung und Politik zu schärfen, den fachlichen Austausch mit der AUB zu stärken und künftige Kooperationen vorzubereiten.

Das offizielle Programm begann am Montagvormittag mit einer Begrüßung durch Prof. Dr. Stefan Okruch in den historischen Räumen der Universität im Herzen Budapests. Die AUB wurde 2002 gegründet und wird neben Ungarn und den DACH-Staaten auch von Bayern und Baden-Württemberg getragen. Bei einer Vorstellungsrunde und einem Rundgang durch das Gebäude konnten sich die Teilnehmenden ein Bild vom Studienalltag vor Ort machen.

Ein besonderes Highlight war die Vorlesung „Politische Theorie II“ bei Rektor Prof. Dr. Zoltán Tibor Pállinger. Anhand der Entwicklungen seit 1989 diskutierte er den Zustand der Demokratien in Europa, ging auf Gefahren wie Populismus, Antipluralismus und sogenannte „Rechte ohne Demokratie“ ein und stellte unterschiedliche Blickwinkel auf das Phänomen Populismus vor.

In Gruppenarbeiten entwickelten die Studierenden anschließend Ideen für den Umgang mit populistischen Bewegungen. Ein Austausch mit dem Vorsitzenden der Studierendenschaft bot spannende Einblicke ins Studium, das Leben in Budapest und berufliche Wege nach dem Studienabschluss. Am Nachmittag erkundeten die Studierenden bei einer Stadtrallye Sehenswürdigkeiten wie das Parlament, die Basilika und die Oper – ergänzt durch kreative Aufgaben.

Am Dienstag ging es mit einer Vorlesung zur Mitteleuropakonzeption bei Prof. Dr. Georg Kastner weiter. Er beleuchtete historische Spannungsfelder in Mitteleuropa, insbesondere im Anschluss an das Ende des II. Weltkriegs. Besondere Beachtung legte er hier auf den Begriff des Volkes. Im Anschluss folgte eine Lehrveranstaltung bei Prof. Dr. h. c. Herbert Küpper zum europäischen Regulierungsrecht, mit Themen wie die Erbringung von Universaldienstleistungen in lebensnotwendigen Versorgungsbereichen (Briefpost etc.), der hierdurch notwendigerweise entstehende

Regulierungsbedarf sowie Haftungsfragen auf den regulierten Märkten. Zahlreiche Praxisbeispiele sorgten für Anschaulichkeit. Den Schlusspunkt der Lehrveranstaltungen bildete das von Prof. Okruch organisierte „CRE International Trade Game“, ein interaktives Planspiel verschiedener Gruppen zu globalen Handelsströmen in Abhängigkeit von der ungleichen Verteilung von Ressourcen. Am Abend bot ein Kamingespräch im Andrassy-Saal spannende Impulse zum Thema Cybersecurity. Frau Ann-Sophie Hauke, M.Sc., Cyber Security Consultant bei Wavestone, stellte anschaulich die Risiken und Folgen von Cyberangriffen auf Unternehmen dar und wie hiermit umzugehen ist.

Ein herzlicher Dank geht an die Andrassy Universität für die Einladung, das abwechslungsreiche Programm und die vielen offenen Gespräche, die diesen Austausch so wertvoll gemacht haben. Die Studienreise wurde aus Mitteln des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) im Rahmen des Ostpartnerschaftsprogramms gefördert.



Auszeichnung für unser Weiterbildungsprogramm Kommunale Steuerexpertin/ Kommunaler Steuerexperte

Ramona Dröge

Expertenwissen Besteuerung der öffentlichen Hand

Die Anforderungen an die steuerrechtlichen Kenntnisse in den Körperschaften des öffentlichen Rechts haben in der Vergangenheit stetig zugenommen. Um diesem komplexen Weiterbildungsbedarf Rechnung zu tragen, bietet LUCCA das Kontaktstudium „Expertenwissen Besteuerung der öffentlichen Hand“ an. Hier können innerhalb von zwölf Monaten fundierte Kenntnisse im Steuerrecht erworben werden. Teilnehmende haben die Möglichkeit, durch eine Zertifikatsprüfung den Titel „Kommunale Steuerexpertin/ Kommunaler Steuerexperte“ zu erlangen.

EVALAG hat 2015 die Zertifizierungsverfahren von Angeboten und Einrichtungen der wissenschaftlichen Weiterbildung entwickelt und hat seit der Implementierung 28 Zertifizierungsverfahren durchgeführt. Wir freuen uns, dass wir für unser Programm die Zertifizierung 2024 erhalten haben. Weitere Informationen finden Sie unter www.evalag.de oder www.hs-ludwigsburg.de > Weiterbildung.



Prorektor Prof. Dr. Sascha Gieseler mit Stiftungsvorständin Dr. Aletta Hinsken

Verwaltungskompetenzen für Quereinsteiger:innen, Herbst 2024

Von September bis November haben wir unser Programm für Quereinsteigende zum dritten Mal durchgeführt. Innerhalb von zehn Einheiten sollen Quereinsteigende fit für ihre Aufgaben in der Verwaltung gemacht werden. Rebecca Bräckle, Regional- und Fachvernetzerin an der HVF, hat am Kurs teilgenommen. Wir haben sie gefragt, was ihre Motivation für die Teilnahme war und wie es ihr ergangen ist.

LUCCA: Liebe Rebecca, wie kam es zu deiner Anmeldung für den Quereinsteiger-Kurs?

Rebecca: Von Verwaltung habe ich persönlich keine Ahnung gehabt (und ein bisschen Angst vor dem berühmten Beamtendeutsch hatte ich auch), aber als Teil des Teams für Weiterbildung an der HVF war es mir wichtig, grundlegend die Themen unseres Angebots zu verstehen.

LUCCA: Konntest du dein Ziel erreichen?

Rebecca: Ja, durch den Kurs konnte ich ein grundlegendes Verständnis dafür erlangen, wie Verwaltung funktioniert. Die Unterrichtseinheiten waren interessant, das zur Verfügung gestellte Material sehr umfangreich. Ich habe am Ende sogar die Prüfung bestanden.

LUCCA: Herzlichen Glückwunsch! Gab es auch schwierige Momente?

Rebecca: Unsere Gruppe von 15 Teilnehmenden war bunt gemischt – einige sind neu in der Verwaltung, andere schon länger dabei. Diese Vielfalt stellt die Dozierenden vor Herausforderungen, die sie aber großartig gemeistert haben. Es ist toll, dass Hochschulweiterbildungen für alle offen sind – unabhängig vom bisherigen Werdegang.

LUCCA: Gibt es noch etwas, das du uns mitgeben möchtest?

Rebecca: Life-Long-Learning braucht Mut und Unterstützung. Viele von uns sind schon seit Jahren nicht mehr in einer Weiterbildung gewesen, was verständlicherweise Ängste mit sich bringt. Hier sehe ich großen gesellschaftlichen Handlungsbedarf – wir müssen die Kultur des lebenslangen Lernens stärken und die Hürden abbauen, damit jede/r den Einstieg wagen kann.

LUCCA: Wir freuen uns, dass Rebecca etwas aus dem Kurs mitnehmen konnte. Wer noch mehr über ihre Erfahrungen im Quereinsteigerprogramm lesen möchte, findet ihre ganze Reise auch auf unserem Instagramkanal. www.instagram.com/hvf_weiterbildung



Veranstungskalender LUCCA 2025

07.05.2025	Grundsätze des Rechts zur Erwerbstätigkeit im AufenthG (online), Prof. Dr. Armbruster
16.05.2025	Update Umsatzsteuer (online), Prof. Dr. Gieseler
23.05.2025	Nebentätigkeiten im öffentlichen Dienst BW – Grundlagen, Praxis und Perspektiven für Personalverantwortliche (online), Prof. Dr. Meissner
05.06.2025	Konkurrenzsituation im Beamtenrecht (online), Prof. Dr. Mitsch
03.07.2025	Effektive Zusammenarbeit im Personalrat (online), Julius Ibes, Richter, und Prof. Dr. Alexander Hofmann
11.07.2025	Update Umsatzsteuer & AO (online), Prof. Dr. Gieseler und Prof. Dr. Holzner
15.07.2025	Einführung ins Asylverfahren und die Rechtsfolgen nach Erlass des Bundesamtsbescheids (online), Prof. Dr. Armbruster
22.07.2025	Besonderheiten des Datenschutzes bei öffentlichen Stellen nach dem LDSG (online), Prof. Dr. Mitsch
Sommer 2025	Novellierung der Landesbauordnung (in Planung)
Sommer 2025	Interne Kommunikation (in Planung)
25.09.2025	Verwaltungskompetenzen für Quereinsteiger:innen (10 Wochen)
13.10.2025	Die Kommune als Steuerschuldnerin (2 Monate)
Herbst 2025	Künstliche Intelligenz in der öffentlichen Verwaltung (in Planung)
Herbst 2025	Kommunikation von mit in durch Verwaltungen (in Planung)
21.10.2025	Vergaberecht (online), Martin Krist
10.11.2025	Professioneller Einstieg ins Arbeits- und Beamtenrecht (in Präsenz)
14.11.2025	Update Gemeinderäte (in Planung)
21.11.2025	Update Umsatzsteuer (online), Prof. Dr. Gieseler

Stand 10.04.2025, Änderungen vorbehalten

Legende: Kontaktstudienprogramme Tagesveranstaltungen

Weiterführende Informationen zu unseren Veranstaltungen sowie die Anmeldemöglichkeiten finden Sie online unter www.hs-ludwigsburg.de/weiterbildung. Wenn Sie immer aktuell über unsere Veranstaltungen informiert werden möchten, melden Sie sich gerne über unser Kontaktformular für unseren Newsletter an: www.hs-ludwigsburg.de/weiterbildung/kontaktformular

wirliebenfreiburg.de

KOMM ZU UNS NACH FREIBURG!

Wir suchen Dich als
BERUFSSTARTERIN (A) PUBLIC MANAGEMENT



Jetzt bequem
online bewerben!

Dein Landkreis

Dein neuer Arbeitsplatz

Wir suchen Dich!

Diese Benefits erwarten Dich

- Berufseinstieg auf nach A11-bewerteten Stellen
- Möglichkeit der Probezeitverkürzung
- Vielfältige Karrieremöglichkeiten
- Homeoffice
- Job-Ticket und JobBike

Dein Ansprechpartner

Fachdienst Personal
Volker Link
06261 / 84 - 1810
volker.link@neckar-odenwald-kreis.de

 www.neckar-odenwald-kreis.de

 [ira.neckar.odenwald.kreis](https://www.instagram.com/ira.neckar.odenwald.kreis)

 Landratsamt Neckar-Odenwald-Kreis

LANDRATSAMT HOHENLOHEKREIS:
Große Karrieremöglichkeiten beim kleinsten
Landkreis in Baden-Württemberg.

**HOHENLOHE
KREIS**

GROSSE ZUKUNFT beim kleinen kreis!

Bei uns erwarten Sie spannende Tätigkeitsbereiche,
attraktive Arbeitsbedingungen und Benefits wie:

- ↳ Nachwuchsentwicklungsprogramme
- ↳ Work-Life-Balance (Sabbatical, Mobiles Arbeiten, etc.)
- ↳ Betriebliche Gesundheitsförderung (Yoga, Ernährungsberatung, etc.)
- ↳ Aktivitäten und (After Work)Events
- ↳ Und vieles mehr...



↳ karriere.hohenlohekreis.de



DU WILLST MEHR FÜR DICH UND DIE GESELLSCHAFT?

Dann werde jetzt Teil des Teams und
bewirke gemeinsam mit uns Großes!
#teamlandratsamt



Landkreis
Heidenheim

[www.landkreis-
heidenheim.de](http://www.landkreis-heidenheim.de)

Termine

02.07.2025	Fachtagung KI in der öffentlichen Verwaltung
23.09.2025	Karrieremesse der HVF
09.10.2025	Ludwigsburger Gespräche zum Ausländer- und Flüchtlingsrecht
22.10.2025	Professor:innenversammlung, danach Amtseinführung des Kanzlers Markus Dammler
Oktober 2025	Fachtagung Fehlerkultur
05.11.2025	Kinderuni an der HVF
05.11.2025	OZG-Tagung in Ludwigsburg
06.–07.11.2025	Fachtagung Digitale Verwaltung
November 2025	Europäische Tage an der HVF
19.11.2025	Landesweiter Studieninfotag in Präsenz an der HVF
Januar 2026	Migrationsgespräche 2026

Weitere Informationen: www.hs-ludwigsburg.de



unterstützen ◦ verbinden ◦ fördern ◦

Verein der Freunde der Hochschule

für öffentliche Verwaltung und Finanzen in Ludwigsburg e.V.

Liebe Mitglieder des Vereins der Freunde der Hochschule Ludwigsburg,
sehr geehrte Damen und Herren,

der Verein der Freunde der Hochschule für öffentliche
Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg e.V. lädt Sie zur
Mitgliederversammlung ein. Diese findet statt am:

Freitag, 11. Juli 2025 – 16:00 Uhr
an der Hochschule für Verwaltung und Finanzen
Reuteallee 36, 71634 Ludwigsburg
Senatssaal, 1. Stock, Raum 5.110

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Begrüßung
2. Bericht des Vorstands
3. Rechnungsabschlüsse
4. Aussprache
5. Entlastung
6. Wahlen
7. Verschiedenes

Ich würde mich sehr freuen, Sie bei der Veranstaltung persönlich begrüßen zu dürfen. Für das leibliche Wohl wird gesorgt. Bitte beachten Sie, dass die Stadt Ludwigsburg das Parken rund um die Hochschule gebührenpflichtig ausgestaltet hat. Die Hochschule ist mit dem öffentlichen Personennahverkehr gut zu erreichen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. **Klaus Warthon**
Vorsitzender

Wenn Sie Kontakt zum Verein aufnehmen möchten, nutzen Sie die Adresse info@freunde-der-hochschule-lubu.de.

Wir suchen Dich, um Ulm gemeinsam zu gestalten.

Als eine der größten Arbeitgeberinnen in der Region mit fast 3.700 Beschäftigten bieten wir Dir viele Möglichkeiten.

Ulm sucht Dich

für unser Trainee-Programm



- Angebot für studierte Berufsanfänger*innen
- Teilnahme an neun spannenden Seminarbausteinen (z. B. Zeitmanagement, Kommunikation und Business Etikette) innerhalb von 13 Monaten
- Förderung der beruflichen und persönlichen Entwicklung
- Jedes Jahr werden zwei Kurse mit ca. 15 Teilnehmenden durchgeführt
- Teilnahme ist auch ohne Trainee-Stelle möglich

für unsere Trainee-Stellen



- Angebot für Absolventen*innen der Hochschulen Kehl und Ludwigsburg
- Jede Trainee-Stelle besteht aus einer Kombination von Regelaufgaben und Projektarbeiten
- Die Besetzung erfolgt unbefristet im Beamtenverhältnis
- Besoldungsgruppe A11
- Beinhaltet die Teilnahme am Trainee-Programm inklusive



Gestalten statt verwalten

Unser Trainee-Programm für unendliche Möglichkeiten



Wir freuen uns auf Deine Onlinebewerbung!

Die Teilnahme an unserem Trainee-Programm ist unabhängig vom Berufsstart und auch ohne Trainee-Stelle möglich.

Weitere Infos über die Stadtverwaltung Ulm als Arbeitgeberin und unsere ausgeschriebenen Stellen findest Du unter karriere.ulm.de